Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(cimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich

gu Entnahme der Conn- und Frieriage. gu Ende jeder Wache eine Beilage. geund Winterfahrplan jonach Infrostreten Banbfalenber um bie Jahretmenbe

Redattion, Drud und Berlag von Dortg Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Budbruderei in Di m burg a. b. Cafr

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benugepreie: 1 Start to lifg. bie Ogefpaltene Garmondyelle ober beren Raum Reliamen die di mur breite Vertigelle 35 Mg. Rabatt wird nur bei Wieberholungen geröhre

Nr. 3

12 9 15

20

20

-10

1181

e

. 71

rien

firiege

ibrud.

Mt.

olung.

m. b. 4

Fernipred-Unidlug Rr. 82.

Samstag ben 1. Mai 1915

Gernipred:Unidlug Dr. 82.

78. Jahrg.

Hachte im Schützengraben.

Bon einem Landwehrmann.

Ann fagt 3hr Euch zu Saufe "Gute Racht", Bir aber fteben bier auf itrenger Bacht. Der Mond geht über fernen Sügeln auf. Die lange, bange Racht wimmt iffren Lauf.

Ich spabe in das weite, helle Land, Rein gut Gewaffen in der festen Sand. Und mahrend Stund auf Stunde sacht verrinnt, Um mich "Erinnerung" ihre Faden spinnt.

36 sehe in ein trantes Rammerlein, Darin, bei eines Lampchens mattem Schein Rein Rindchen — bluhweiß angetan zur Racht — Bon seiner Mutter wird zu Bett gebrucht.

Blond find die Loden und die Wangen rund, Die Walberdbeeren frisch der rote Mund. "Gelt, Mutti, gelt, nun tommt der Bater bald "Sier in sein Bettehen —, draußen ist's so talt?

"Id will auch immer gut und artig fein; "Bie wird sich da der liebe Bater freu'n —!" "Schlaf ruhig ein, mein Kind, schlaf fest und juh, "Bald lommt der Bater, sicher und gewiß."

Sie tüht das Rind und halt die sleine Hand Und dentt des Liebsten, sern im Feindesland . . . Was gibt das Bild so hellen, hohen Schein! Ich saug's mit allen Herzensfasern ein . . .

Da fracht ein Schuft! - fest faß ich bas Gewehr -Und was ich feb' - gereinnt - und ist nicht mehr.

Unsere neuesten Erfolge.

Bie im Fruhjahr in ber Ratur alles lebendig wirb und s Leben fich überall regt und ans Licht brangt, fo us Leben sich überall regt und ans Licht brängt, so webt sich auch auf den verschiedenen Kriegsschauplächen Bewegung, die uns erkennen läßt, daß es vordei ist den langwierigen "Positionssämpsen"; ein mächtiger macht sich an sämtlichen Fronten bemerkdar, der siche Recke beginnt sich zu dehnen und zu strecken. Bei im, im nordwestlichen Flandern, wo seit mehreren Moable Gegner sich gegenübersteben, hat der deutsche angeseht und mit unüberwindlicher Krast die seinden Massen über den Hausen gerannt. Viehrere wichtige statten gerieten in unsere Hand, die Einkreisung der Ppern beginnt merklich in die Erscheinung zu treten, dabb wird der eherne Donner der deutschen Keschütze die steigemacht haben zum Sturm oder zur freiwilligen freigemacht haben jum Sturm ober zur freiwilligen mabe ber Stadt. Biele Taufende Gesangene, ein halbes bert Seschüße, ebensoviel Maschinengewehre wurden den im abgenommen. Interessant ist die bunte Gesellschaft stinden, die der beutsche Heeresbericht als gefangen die Die stolzen Briten und die ruhmredigen Sohne

ber "grande Ration" inmitten ihrer würdigen Waffengescht-ten, als da sind: Turlos, Zuaven, Inder, Ranadier, und was an sarbigen ober nichtsarbigen eblen Kriegsgenossen noch aufzutreiben war. Wahrhaftig, nichts erhellt so sehr die Tatsache, bag unsere Gegner mit Menschenmaterial auf dem Dand sind, wie die Zusammenstellung der Gefangenen in den Kämpfen bei Ppern. Der deutsche Soldat ist Barbar genug, in diesen bunten Hausen hinreinzusahren, und seine Fault macht teinen Unterschied zwischen "gebildeten" oder "ungebildeten" Gegnern. Undarmherzig wird sie niedersungen auf die Feinde, sich die Geltung verschaffend, die ihr gegenüber dem bunten Bollerwirrwar gedührt. So ists um Ivern, so wirds an den anderen Kampfoldien der gegenüber dem dunten Bollerwirtwar geduhrt. So ists um Ppern, so wirds an den anderen Rampsplätzen der West und Ostsfront werden. Daß dem so ist, geht aus den Tagesberichten der Obersten Heeresleitung tagtäglich hervor. Bon Belfort dis ans Meer ist es sebendig geworden, mit dem Frühlingswetter, das alles Trübe und Edurre des Winters verdrängt hat, steigert sich die unzügeldare Rampsesluft der deutschen Armeen ungemein. Bor dieser Rampsesluft mut es den Tainden dange nierden dem es ist Rampfesluft muß es ben Feinden bange werben, denn es ist noch berselbe Geist, ber die deutschen Heere zusammenhalt, ber Geist aus ben undergehlichen Tagen des August 1914. Er wird jeden einzelnen Goldaten beseelen und ihn unwiderftehlich machen.

3m Often ift es der öfterreichifch beutichen Baffen bruberichaft gelungen, bie monatelangen hartnadigen und ichweren Rampfe in ben Rarpathen einem guten Enbe entgegenzusühren. Die Russen glaubten, in Ungarn einfallen und die Berbündeten schlagen zu tonnen. Doch es sam auch hier wieder anders, als es sich die Herren um Ritolah Ritolajewitsch gedacht haben. Die russischen Anstürmer rann ten fich an den beseitigten Stellungen ber Defterreicher und Deutschen die Ropfe blutig, bis fie bas Bergebliche ihrer Unternehmungen einjahen und gu einer "Umgruppierung" ihrer Streitfrafte fchritten. Die Sieger von Tannenberg, Lodz, Majuren aber wiffen, wie eine ruffiche "Umgrupplerung" auszulegen ift und freuen fich mit Recht ihrer Erfolge, benen fie zweifellos balb neue anreihen werben.

In Bolen wirds ebenfalls lebendig. Sinbenburg lagt Erfreuliches von fich horen, indem er von der Eroberung feindlicher Stellungen bei Guwalli berichtet. Er wird nicht auf fich warten laffen. Das wiffen bie Ruffen fehr gut und nach Breffeauherungen balt man in Rugland icon lange angitlich ben Atem an.

Bom öftlichsten Rriegsschauplat an ben Darbanellen, liegen frobe Botichaften por. Rachdem bie fürzliche Darbanellen-Aftion ber Dreiverbandler in die Bruche gegangen banellen-Altion ber Dreiverbandler in die Brüche gegangen ist, versuchten sie am Montag und Dienstag die fürsischen Stellungen auf Gallipoli anzugreisen. Die Türlen waren natürlich längst baraus vorbereitet, und so kam es, daß sie mit Leichtigkeit den Feind schlugen, ihm ungeheure Berluste beibrachten und sein Plänchen, das so sein ausgedacht war, zerstörten. Der "tranke Mann" von ehedem, wie man die Türsei so gerne nannte, ist gar nicht so krank gewesen, wie ihn seine heimlichen Feinde immer gern gehabt hätten. Bach sehrelangem Schlendrian, der ihm in den leiten Bale Rach jahrelangem Schlendrian, ber ihm in ben legten Bal-tanfriegen ichmere Prufungen gebracht hatte, bejann er fic,

nicht guleht burch beutiche Unterftugung, auf feine Rraft und zeigt jeht ber Welt, bag er auf bem Wege gur Gefundbeit ift. Die verbunbeten osmanifchen Armeen balten an ihren Boften treue Wacht, wiffen boch auch fie, bag es in biefem Rriege auf Gein ober Richtfein ansommt.

So können wir mit dem, was diese Frühlingstage an Wassenerfolgen gebracht haben, zufrieden sein. Bis zur endgültigen Entscheidung sind wir natürlich noch nicht ge-kommen. Aber alle Zeichen sprechen dafür, daß der Entscheib nicht ausbleiben wird, und wir wollen hoffen, bag er auch balb tommen wird. Bis bahin muffen wir tapfer aushalten; um so schöner wird die Frucht sein, die uns aus biefem furchtbaren Rriege erbluben wird.

Upern.

In Westflandern, wo icon seit geraumer Zeit bart-nadig getampft wird, haben unsere tapferen Truppen jest einen bedeutsamen Erfolg erzielt. Rach langerer Rubepause haben sie die Offensive ergriffen, in einer Breite von 9 Rilometern die feindlichen Stellungen nordlich und nordoftlich von Ppern erobert und sich babei gleichzeitig in den Bestig der Ubergange über den Ppernianal geseht. Das lange befenstwe Berhalten in den befestigten Stellungen hat die Angriffstraft und Angriffsluft unferer unvergleichlichen Truppen nicht im mindesten verringert und geschwächt. In einem Anlauf brangen sie unaufhaltsam in die feindlichen Lincen ein und erzielten einen Erfolg, bessen Große burch die 3ahl ber dabei gemachten Gesangenen und eroberten Geschühe beutlich in die Erscheinung tritt: 5000 Franzosen und Engländer, barunter Senegalesen, Juoven und Ranadier, wurden gesangen genommen, 45 Geschühe, barunter vier ichwere englische und viele Maschinengewehre wurden erbeutet. Bon besonderer Bedeutung ift es, daß unsere Truppen über das Sindernis des Pperntanals vorgedrungen find und auf bem weitlichen Ufer des Kanals seizen Juß gesaht haben. Je weiter sie nach Weiten vorkommen, desto eher ist die Möglichtet einer gänzlichen Einschlichung des seindlichen Stüzpunktes Ppern gegeben. Der glüdlich durchgesührte Angriff auf einer so breiten Front, in dessen Folge mehrere Ortzeichaften erobert und beseht werden sind, bildet zugleich die beite Widerlagung für die machlichen französischen weden beste Biberlegung fur die angeblichen frangofischen und engbeste Widerlegung für die angeblichen französischen und englischen Ersolge, von denen die amtlichen Berichte unserer Gegner immer lügen. Die Nachricht dieses Sieges dei Ppern dat im ganzen deutschen Baterlande die ledhafteste Freude und Genugtuung hervorgerusen. In Paris und London aber wird man seht mit Erschreden wahrnehmen, daß das deutsche Heer, das disher alle seindlichen Angrisse zurück gewiesen hat, nunmehr selbst den Angriss wieder aufrihmmt, nachdem man sich im englisch französischen Lager eingeredet hatte, daß von einer deutschen Offensive teine Rede mehr sein tonne, und daß die deutsche Berteidigung ohne allzu große Schwierigseit durchbrochen werden könne. Die Namen der in der Rähe Noerns liegenden Orte Steenstraate. Langein der Rabe Pperus liegenden Orte Steenstraate, Lange-mard, Pillem, Lizerne, St. Julien und Rorffelare wer-ben für alle Zufunft in der Ruhmesgeschichte des beutschen

Liebe erweckt Liebe. Drigital-Roman von S. Courthe - Dahler.

(Rachbrud verboten.)

bante Ihnen fur biefen Bint, Berr Sofrat, ben

sigen werbe." Dun, nun — ich will nichts gesagt haben," wehrte der

mein, nein — ich betrachte Ihre Worte als ein Zeichen Gertrauens und nehme fie unter Distretion." er Sofrat nidte.

Mis gut. In Ihrem Wagen fahrt es sich wunder-Gee macht teinen schlechten Tausch, wenn sie den Plat in der Mietsdroschte mir wieder überlaht und ben behaglichen Plat in Ihrem Bagen einnimmt."

5. Rapitel. im nächsten Tage, als Sans Ritter im Galon ber Sofgeine Art war, auf sein Ziel los. Das, was ihm der geftern auf ber Seimfahrt zu verstehen gegeben hatte. opl von ihm bebergigt worden. Es entsprach auch tigenen Bunfthen, die Hodgeit nicht lange hinauszu-Er bachte babei weniger an fic als an dec. flat, bag Gee bier im Saufe nicht in ber richtigen war. Gie patte fo wenig hierher, wie ber fonigti ihm ein, als er vorbin mit anboren mußte, wie bietes Seichwäh wehrlos und ergeben über sich er-laten. Aber um ihren feinen Mund hatte es ge-nd ihre Augen hatten hilflos zu ihm hinübergeblickt. de botratin und ihre Töchter konnten schon robulte wie bie feine, jur gelinden Bergweiflung bringen. lenjitiven, gartbelaiteten Charatter, wie ben Gees, im taglichen Umgang unerträglich wirlen.

pras er furz und bundig den Wunsch aus, daß mein nicht lange hinausgeschoben würde. im es dir recht ist, Fee, sann unsere Hodgeit schon ihrage kattsinden," sagte er höflich, aber ziemlich Gee erschraft. So bald schon forderte er sie

an feine Geite, tropbem er wiffen mußte, wie es jest in

Aber fie erffarte fich boch mit leifer Stimme bereit. Seine Augen batten fie fo feltfam bittend angeseben, daß fie tein Bort der Abwehr berausbringen fonnte. Und ba es doch einmal fein mußte, fo war es schliehlich einerfei, früher ober pater.

Die Sofratin aber erhob wichtig Ginfprache.

"Daran ist gar nicht zu benten, mein lieber Serr Ritter. Bedenten Sie, wir haben fest Anfang Januar. Die Frift ist zu lurg, ba tann die Ausstattung meiner Richte faum be-

Ritter machte eine furze Bewegung, bie bei ihm charafteriftifch mar, wenn er einen Ginwand abidmeiben wollte.

"Es find noch fieben Wochen Beit, verehrte Frau Sofratin; gur Rot mußte bie Salfte Diefer Beit genugen gur Bechaffung ber Musiteuer fur Bee. Gie muffen bedenten, bug in meinem Saufe alles tomplett ift; es brauchen nur fur Bees perfonlichen Gebrauch und ihren Bunichen entiprechend einige Zimmer nen ausgestattet zu werben. Auch bas ift ichnell zu machen. Es handelt sich also nur um Fees personliche Ausstattung, und die ist in vier Mochen jehr gut zu beschaffen, wenn Gie an die rechte Schmiede geben."

Die Sofratin war gang perplex über dies energiiche

Aber, mein lieber Serr Ritter, wogu nur die Gile?" Er fab fie mit funteinden Mugen an.

Eie horten wohl, verehrte Frau Sofrat, baf Gee und ich mit biefem Termin einverstanden find? Wenn ich etwas beichließe, pflege ich vorher das Fur und Wiber reif-lich zu überlegen. 3ft ber Beichluß gefaßt, laffe ich mich nicht mehr davon abbringen."

Die Sofratin mußte nicht, ob fie emport fein follte ober nicht. Schlieglich fagte fie fich, bag fie es mit Ritter nicht verderben burfe, wenn fie barauf rechnen wollte, in Bufunft von biefem reichen Bermandten Rugen gu gieben. Go be-

zwang fie ihren Groll und lachelte fuhfauer. "Dein Gott, mit Berliebten ift in biefer Beziehung wirtlich nicht vernünftig gu reben. Aber bebenten Gie boch, bie Borbereitungen gur Sochgeitsfeier nehmen auch Beit in An-

spruch. Sie dürsen nicht vergessen, daß eine würdige Feier stattsinden muß, wie sie ihrem und Fees Stand entspricht."
"Ja, ja — ich lasse Ihnen da ganz freie Hand, verehrte Frau Hofrat. Ordnen Sie das alles an, wie es Ihnen gutdünkt und wie es Fees Wünschen entspricht. Kur an den Termin muß ich Sie binden."
"D, ich wünsche durchaus keine glanzende Feier — im Gegenteil," sagte Fee hastig.
Aber die Hofratin ließ sie gar nicht ausreden.
"Das verstehst du nicht, Kind. Ich muß auf einer würdigen Feier bestehen. Die Tochter meines verewigten

wurdigen Feier bestehen. Die Tochter meines veremigten Bruders, des General Wendland, darf nicht wie ein fleines Burgermädchen zum Altar geben. Ich bin es bem Andenten meines Bruders schuldig, mit aller Entschiedenheit auf einer Feier zu bestehen, wie fie Fee als feiner Tochter gu-tommt und wie fie bei Ihren Berhaltniffen, mein lieber herr Ritter, am Plage ift."

Es judte humorvoll um Sans Ritters Mund. Mit einem Lacheln ergriff er Fees Sand.

"Lag Tante Sofrat immerhin ihren Billen. Bir zwel begeben uns ja onnedies icon am Rachmittag auf Reifen und werden nicht viel bavon merten. Alfo verehrte Frau Sofrat, Gie haben freie Sand . Infgenieren Gie mit 3hrem bemahrten Geschid eine glangende, ftilvolle Feier, jo wie es Ihren Bunichen und ber Rudficht auf unfere Berhaltnife entipricht. 3ch werbe 3hnen eine Anweisung auf meine Bant geben, bamit Gie sofort mit ben notigen Borbereitungen beginnen tonnen. Ich ftelle nur eine Bebingung: bag unfere Sochzeit — fagen wir am 25. Februar ftattfindet. 3ch bir bas recht, Fee?"

"Ja, Sans," erwiderte Fee mit mattem Ladeln. "Ich bante bir. Und Gie, verehrte Frau Sofrat, find

Gie nun auch einverstanden?"

Es lag ein ganz leifer Spott in feinem Tone, wenn er mit ber Hofratin sprach. Gie merkte bas aber nicht. Es ware ihr auch gar nicht in ben Sinn gekommen, das ein Menich mit der Sofratin Schluter feinen Spott treiben

Der Sinweis auf Die Bantanweifung machte fie vollenbs gefügig. "Also ja — in Gottes Namen denn, es soll alles gehen,

Die Ctabt Ppern felbft ift von unfern Gegnern als Stuppuntt ftart ausgebaut und befestigt morben und liegt in ber belgischen Broving Weltflandern an ber fanalifierten Pperlee, bem Pperntanal, in augerft fruchtbarer Gegenb. Es war früher icon eine befestigte Ctabt, einft ber Gig ber ausgebreiteisten Tuchsabriten, und jablt jest etwa 20 000 Ein-wohner, bie fich größtenteils mit ber Berfertigung von Spigen, und Baumwollwaren jowie mit Bleicherei beschäf-Ein Ueberbleibsel aus ber Blutegeit ift Die ftattliche 4870 Quabratmeter umfaffenbe Tuchhalle, Die fpater mit ben Standbilbern von 44 flanbrifden Grafen von Bupenbroet und im Innern mit portrefflichen Frestomalereien von Pauwels und Delbefe geschmudt wurde und mit einem 70 Meter hoben Belfried versehen ift; sie dient jest als Rathaus und ist eins ber bedeutendsten Denkmäler nieder- ländischer Runft. Die Wände des ersten Stodes sind seit dem Jahre 1876 mit zwölf. Hemalben in Wachsfarben von F. Pauwels ausgeschmudt. In der gotischen, aus dem 13. Jahrhundert ftammenden Domtirche des heiligen Martin liegt ber niederlandifche Theologe Cornelius Janjen, von bem Die tatholifde Rirchenparter ber Janjeniften ben Ramen bat, und der am 6. Mai 1638 als Bijchof von Ppern geftorben ift, begraben. Undere bemertenswerte Bauten find die gotifche Fleischhalle mit bem Mufeum und bas Alte Frauen-haus (Belle Gafthuis), bas im Jahre 1279 gegrundet und 1616 umgebaut murbe.

Ppern nahm im 14. Jahrhundert Anteil an bem Auf ftand gegen bie Grafen von Flandern unter Philipp pon Artwalbe, ergab fich aber ben Frangofen icon por ber Schlacht bei Roofebete im Jahre 1832 und wurde hierauf von ben Gentern und ihren englischen Silfstruppen belagert; von ba ruhrt ber Berfall ber einft faft 200 000 Einwohner gablenden Stadt, ein braftisches Befipiel, wos Belgien von seinen englischen Freunden auch im gegenwartigen Rriege zu erwarten gehabt hatte, wenn sie gesiegt hatten. Auch in den Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts wurde Ppern häusig von den Franzosen und Spaniern erobert, bis der deutsche Raiser Joseph II., der Sohn des Raisers Fanz I. und Maria Theresias, im Jahre 1781 die Festungswerte schleisen ließ. Jeht ist es aufs neue beseitigt worden, wird aber wohl bald seine Tore den deutschen Siegern öffnen.

Was wir erreicht haben.

Bor etwa vier Jahren, als man in Deutschland immer noch hoffte, daß England ihm aus freien Studen einen Anteil an der Weltherrichaft einraumen wurde, schrieb eine angesehene Monatsschrift, England solle doch die Turtei bem deutschen Einfluß freigeben, bann hatte biefes alles, was es muniche, und England jolle boch ben ibrichten Glauben aufgeben, bag wir Solland und Belgien begehrten, Lanber, deren Reutralität im Falle eines Krieges von größtem Rugen sein wurde. Auf alle solche Borickläge antwortete man mit eisigem Schweigen. Und nun? Der englische Einfluß in Konstantinopel ist völlig vernichtet, vernichtet wie die Kriegsichiffe, die die Dardanellen angriffen. Dagegen find beutiche Militars die Berater bes Gultans, bes Bun besgenoffen unferer verbundeten Raifer. Belgien aber ift bis auf einen fleinen Grengftrich unter beutider Bermaltung. Sier wie bort find wir noch nicht am Enbe, ficherlich wird ber Feind noch manden Angriff unternehmen, ehe er bas Soffnungsloje jeines Beginnens einjehen wird.

Run hatte er noch eine zweite Soffnung, er wollte Deutschland wirtschaftlich ruinieren. Wir brauchen nicht aus-einanderzusehen, wie weit wir vom Ruin entfernt sind. Das Ergebnis der Kriegsanleihen, die Beschäftigung unserer Induftrie sind für jeden klar, der sehn will, und auch mit dem Aushungern haben unsere Feinde tein Glud gehabt. Sie haben uns einige Unbequemlichteiten gemacht, die aber jeder in Raus nimmt. Man tann es doch nicht als das Normale bezeichnen, daß das Leben in der Heimat genau so weiter geht wie im Frieden. Das war 1870/71 sehr viel mehr der Fall als in der Gegenwart und hat sicher viel beigetregen zu den Aussichreitungen der Fründerzeit.

ber Fall als in der Gegenwart und hat sicher viel beige-tragen zu den Ausschreitungen der Gründerzeit. Richt mit den Wassen, nicht durch Handelssperre ist Teutschland zu besiegen. Es bleibt nur noch eine Hoffnung für unsere Feinde. Sie hoffen auf einen allgemeinen Frie-denskongreß nach dem Muster des berühmten Wiener Kon-denskongreß nach dem Muster des berühmten Wiener Kon-gresses vor hundert Jahren. Damals verdanden sich Ruß-land, der Befreier Preußens, und England, der uneigen-nübige Berteidiger der Unabhängigteit Europas, mit dem selben Frankreich, dellen Iprannet der Krieg gegolten hatte. felben Franfreich, beffen Inrannet ber Rrieg gegolten hatte, nur um Breugen schwach und Deutschland zersplittert zu halten. Diesmal ist die Lage aber sehr viel flarer. Ruf-land und England sind aus salichen Freunden offene Fernde geworben, und zwar Feinbe, benen gum minbesten fein Gieg über uns und unsere Bunbesgenoffen beschieben mar. Denn

noch fennen wir bas Enbergebnis bes Krieges, Die allgemeine Lage, wenn biefer Kongreh zusammentreten wird, nicht. Ob es überhaupt zu einem Rongreh sommen wird, ist auch höchst unsicher. Es ist sehr wohl möglich, daß eine ganze Reihe von einzelnen Friedensvertragen ben Rrieg beenben wird. Gur einen Kongreft find in erfter Reihe immer bie Machte, Die fich am Rampf nicht beteiligt haben. Das mare besonders Amerita, bessen Brafibent Biljon ja jest glaubt, ein unerreichtes Dufter von lauterfter Reutralität zu fein, aber er wird fich muffen belehren laffen, bag wir barüber boch etwas anders benten, und fo werben wir hoffentlich auch erreichen, bag wir ohne unberechtigtes Dreinreben einen ftolgen Frieden ichließen werben.

Die das Giferne freug nicht haben.

Das Stellvertretenbe General-Rommando bes 7. Armeeforps erlagt folgende Erflirung: Gine unbewuhte Tatt lojigfeit begeben manche an unferen braven Feldgrauen, indem fie die fehlende Detorierung burch bas Giferne Rreug im Stillen auf einen Mangel an Tapferteit gurudführen und Dieje Unficht jogar offen ausspreden, jum mindeften aber irgendwie burchichimmern laffen. Wie viele tapfere Rampfer find ichon feit Monaten braufen und haben bas Rreng nicht erworben! Gind fie beshalb weniger gute Golbaten? Alle tonnen es nicht haben, das muß fich boch jeber vernunftige Menid felbit fagen, wenn aud jeber von bem Buniche befeelt ift, fid, bas eiferne Ehrenzeichen zu erringen. Aber die Gelegenheit, eine besondere Lat zu vollbringen - eine folde ift ja fur die Berleibung bes Gifernen Rreuges ersorderlich - bietet fich eben nicht einem jeden, und tann fid auch nicht allen bieten. Coon Diefer Grund ift von großer Bichtigleit fur die Beurteilung ber gangen Frage. Benn bemgegenüber ein mit bem Rreug Geschmudter aus-"Done Rreus mare ich nicht wiebergetommen," ober ein Bater feinem Cobn beim Abichied einpragt: "Dah bu mir nicht ohne Rreug gurudtebrit", fo find bas recht unbe-bachte Borte, Die jedes tatfachlichen Bertes embehren. Bedauerliche Worte fogar. Und baufig gar Schlimmeres, etwas, Das nach franthaftem Chrgeis ichmedt, nach Rebfeligteit, nach falichem Stols. Sat ber einzelne etwa ftets Gelegenheit, fich hervorgutun? Sat ber eine nicht baufig weit mehr Gelegenheit bagu wie ber andere? Manchen, ber tapfer bem Geinbe Die Stirn bietet, ftredt gleich Die erfte Rugel nieder. Satte er nicht fonft vielleicht auch bas Rreug ver-bient? Sier foll unter feinen Umftanden vielleicht gar von einer ungleichmäßigen Berteilung bes Ehrenzeichens Die Rebe sein. Jeder, der das Kreuz trägt, hat es redlich verdient. Würfte es für treue Pflichterfüllung schlechthin erteilt, so durste es jeder Feldsoldat tragen. Dann aber ware die Auszeichnung wieder verallgemeinert, und ihr Wert wurbe berabgefest fein. Aber berabwurdigende Urteile über bie, Die bas Rreus nicht haben, find grobe Tattlofigfeiten und zeugen von einer völligen Untenntnis in berartigen Rreifen bes Bublifums über die Doglichleiten gur Erwerbung und Bedeutung des Chrenzeichens. - Dan tann ber Erflarung bes General-Rommandos nur guftimmen.

Unbequeme Bengniffe.

In England ift ein Budy von William Le Queue "Britanniens tödliche Gesahr" verboten worden. Bevor das Berbot erging, waren sedoch schon einige tausend Exemplare den Buchhändlern zugestellt worden. Aus einer Inhaltsangabe, die "Daily Chronicle" veröffentlicht, ist zu entnehmen, daß Le Queue eine ganze Reihe von Klagen über die eines Mesthaden nordenet die eine eralle Helder Die englischen Methoden vorbringt, Die eine ernite Gefahr für bas Land feien. Besondere Bedenten erwedte ihm Die bauernde Steigerung ber Lebensmittelpreife und bie machjende Rohlennot. Als größte Gefahr bezeichnet er aber Die Unwissenheit über die mahren Rriegsereignisse, Die Unterbrudung ungunftiger Rachrichten und Die mutwillige und laderliche Uebertreibung fleiner Erfolge. Das Bublifum wurde - erffart er - jum Rarren gehalten und hintergangen unter ber unnüben Ausrede ber Geheimhaltung unerer militarifden Intereffen. Run wird ber unbequeme Mahner und Tabler nicht mehr zu Borte fommen, man hat alfo feine Rube. fieht und hort nichts mehr, wie ber Strauf, ber fein Saupt in ben Ganb ftedt.

Ein anderes nicht weniger unbequemes Beugnis gibt folde Beugniffe icon genug - tonnte man "leiber" im Beerlager bes Dreiverbandes nicht fo gut unterbruden, ben Regimentsbefehl für bas 342. frangolifche Infanterieregiment. Die Boches, "biefe plumpen indistreten Bar-baren" haben ihn bei einem Gefangenen gefunden und in ber "Gazette bes Ardennes" veröffentlicht, in jener doppel-

iprachigen Auftlarungszeitung, Die Die beutiche Bermalto, fconober Beije" in Rorbfranfreich verbreitet. Diejer

ich jelbit sprechende Regimentsbefehl lautet:
jich jelbit sprechende Regimentsbefehl lautet:
"Es ist im Berlauf verschiedener Kampte, an der Gestellt im Berlauf verschiedener Kampte, an der hat, seitgestellt worden, daß sich bei Borwartsbewegunghat, seitgestellt worden, daß sich bei Borwartsbewegungviele Mannichasten eingegraben haben, anstatt den Beschern zu folgen. Um in Jufunst derartige Anfalle bei Feigbeit zu verhindern, sollen sich die Jugsührer, sobei ihre Anfallung in Schühenlinien gusgelöft ist durch ibre Abieilung in Cougenlinien aufgeloft ift, burd anderen pertreten laffen und ihm bie Richtung bege Gie felbit follen fich hinter ihren Bug begeben, um bas geben zu überwachen, bas Ganze zu leiten und bie 3 ben und Feigen jum Gehorsam zu zwingen. Die Durfen nicht vergeisen, bah ihre wichtigfte Hufgabe im 9 barin besteht, jeben an feinem Blat gu halten und ibn allen nur möglichen Mitteln gum Gehorfam gu gwin Gie merben nicht gogern, jedem eine Rugel por ben 9 ju ichiehen (bruier in cervelle), ber gurudbleibt ober flieben versucht (art. 12 ber Felbdienstordnung). Der tebende Befehl ift der versammelten Mannichaft vorzu

3 u

Cintbu

#E. 25

Elleti

treffet

3ch in

RI RI

2. Be

bas

Segeni miblag:

Etraj

ng aus

erfai

thilbi

mben t

land it

n ber

Regime

run

S RE

ppen

Bern

d nie

Der Englander spricht von Teuerung, von sallden a gefärbten Kriegsberichten, der Franzose von der Feigh und Kampsesunlust seiner Leute. Unbequeme Zeugnit England, wo bleibt deine Sicherheit und beine Ehre, fim reich, wo bleibt bein Ruhm?!

Vermischtes.

Die evangelifden Pfarrer Deutschlands

haben folgende Eingabe an ben Bundesrat gemacht: " Manner, Die durch ihren Beruf mit dem Bolle verten find, wissen wir, dah weiteste Rreife unferes Landvoll aber auch folde in ber Stadt, es nicht verfteben, man immer noch Gerfte zu Bier und Rartoffeln zu Schnaps parbeitet werben burfen, mahrend boch bie Rahrungs uttermittel immer Inapper werben. Bir beobachten, jumal in ben bauerlichen Rreifen, welche die neuesten Bre verordnungen so wie so icon als eine einseitige Belatun empfinden, eine tiefe Berftimmung über die Fortjegung b Brauens und Brennens wachft, und feben uns baburt unferem Gewissen gedrangt, einen hoben Bundestat gu bin fofort gu unterfagen, daß fortan Rahrungs- und Guttern jur Altoholbereitung Berwendung sinden. Die Willight, während des Krieges auf altoholische Getrante zu waichten, ist in weiten Kreisen vorhanden. Wir erinner uns mit ihnen der großen Tage der Mobilmachung, den glatter und erhebender Berlauf gewiß auch ber Alto haltung juguidreiben ift. Wir find ferner ber Meinung, be was in anderen Staaten, 3. B. in Rugland, unter viel e rigeren Berbaltniffen geicheben tonnte, auch bei uns m lich fein muffe. Gerne und nach besten Rraften entiptete wir ber an uns gerichteten Bitte, aufflarend und bern gend zu wirten. Bir tonnen aber nicht verschweigen, be Das Befremben über bie Stellung ber Regierungen gur ilb bolbereitung uns immer wieder faft unüberwindliche School rigfeiten macht."

Bulver riecht beffer als Rarbol.

Die "Tagliche Rundicau" ift in der Lage, auf Gn eines bei ihr eingetroffenen Feldpostbriefes folgendes bischichtigen zu erzählen, bas die Rampfesfreude unserer to eren Rrieger ichmudios, aber ergreifend barftellt:

Trifft ba ein bartiger bieberer Landwehrmann e Rameraden feines, bes überplanmäßigen Landwehrbatall, Regiment v. S., ber im Begriff ift, burch bie D. U. E. nach ben Stellungen gu wandern. Es entwidelt fich folgen

"Ru, wo lömmit'e benn har?"
"Auhem Lazarette in J. Dort sull ,ch noch so Tage bleibe, 's stöntt mer awer su sehr nach Karw un in dr Rompenie hamm mer mehr Schpah."
"Ra, wart doch liewer (lieber) bos zum Amde (Aben

jonit fahnch (feben bich) be Frangojen un bichieben 'ch."
"Ru, meintwegen warn fe nech glei met 'ner Ranischiebe," fprache und ftapfte vergnugt bem Schubengral



"Aber seibstverständlich, Sans! Du brauchft nur gu bestimmen, wenn es fein foll. Satte ich eine Ahnung gehabt, bag beine Mutter noch am Leben ift, fo hatte ich bich felbit gebeten, mich ju ihr ju führen. Bann alfo foll es

"Benn es dir recht ist, hole ich dich heute nachmittag furz vor vier Uhr ab. Ich werbe meiner Mutter Rachricht senden, daß sie uns um vier Uhr erwarten kann." fein?

"Es ift recht, Sans, ich werbe bereit fein." Er verabichiebete fich und entfernte fich.

Ils Gee mit ber Sofratin allein war, fagte biefe er-

"3ch habe nie von beinem Berlobten gehort, bag feine Mutter noch am Leben ift; er hat nie von ihr gesprochen, man hat fie auch nirgends gejehen. 3ch weiß nur, bag feinem Sauswesen eine Saushalterin porfteht. Bie mag

es nur tommen, daß er nie von feiner Mutter gesprochen bat? Gee gudte die Achfeln. "Er wird feine Grunde bagu haben, Tante Laura," ermiberte fie ruhig.

"Man weiß überhaupt wenig von Ritters Borleben, von feiner Abstammung," fuhr bie Sofratin fort. Ger hatte ihr ja nun jagen tonnen, bag Sans Ritter ber

Cohn eines einfachen Sandwerters fei. Aber fie mollte es nicht. Die Sante hatte barüber wieder ein endlofes Geichwan gehalten, und das fürchtete Gee. Bum Glid tomen Lorden und Barbden nun wieber

herein. Die Sofratin murbe badurch abgelentt. Gie mußte ihren Tochtern boch mitteilen, bag fie Bollmacht batte, Tee Sochgeitsfest gu richten.

Mutter und Tochter begannen nun fofort gu beraten. Tee sat babei als habe sie gar tein Interesse bafur; sie enthielt sich jeder Meugerung. Man achtete gar nicht darauf. Und da benutte Gee die Gelegenheit und zog sich in ihr Jimmer zurud. Jede Stunde des Alleinseins war ihr jebt eine Wohltat. -

Die eifrig beratenben brei Damen mertten ihr Berichninden faum. Go wurde bas Brogramm jur Sochgeits-feier vollftanbig ohne die beiben Sauptbeteiligten festgeftellt.

6. Rapitel. Bee mußte nicht recht, wie fie fich zu Sans & Angug fie fur ben erften Bejuch bei ber alten Dame m

Eine pratentible Bejuchstoilette war vielleicht nicht Plate. Es lag ihr im Gefühl, daß es angedracht feinicht so ganz formlich und zeremoniell entgegenzutreten wuhte auch so gar nicht, welcher Urt und welchen Weises alte Dame war. Hans hatte ihr gesagt, er stamme von istellichten Handwerfer ab. War seine Mutter nun eine ich Frau geblieben ober hatte fie mit bes Cohnes Aufftlenehme Alluren angenommen? War fie am Enbe nad ungebilbeter Emportommlinge mit einem auffallenbes

bie nötige Feierlichteit betonen.

So mahlte sie ein elegantes, aber schlichtes In mit turzer, anliegender Jade, dazu ein entzüdendes toque mit gerade emporsteigendem Reiherduch, das dervoll sleidsam auf dem goldblonden Haar sah, das hatte ihr durz vor seinem Tode dieses Pelztoque mit passender Stola und Musse geschentt. Stola und Musse win Reihendrausk perpollständigten Tees Anzug.

ein Beilchenstrauß vervollständigten Tees Anzug. Als sie ihrem Berlobten so entgegentrat, betrach mit heimlichem Entzüden die stolze, elegante Erich Die Sofratin hatte vergeblich erwartet, bah mum ihre Begleitung bitten wurde. Fee und Ritter ichiebeten sich wie gang selbstverständlich von ihr. hans Ritter führte seine Braut zum Wagen.

beute fein elegantes Auto gewählt, bas er fich erft in Beit gefauft hatte.

Er hob Tee hinein und jeste jich neben fie. Scholber Wagen bavon. Auf ber Fahrt sprachen fie nut Morte zusammen. Fee hatte ihren Berlobten gern in Wejensart seiner Mutter gefragt, wußte aber nicht, in Worte fie biefe Frage fleiben follte, ohne ihn gu ? Co fdwieg fie ftill und fab jum Tenfter hinaus. (Fortfetung folgt.)

wie . Gie es wünschen," jagte fie in icherghaft beschwichtigen

Bezuglich ihrer Ausstattung bestimmte Gee nun jelbft. "Ich hoffe, Sans, daß die zwanzigtausend Mark, die ich besithe, ausreichen werden, mich so auszustatten, wie ich es dir und deinem Hause schuldig bin. Jedenfalls muß biese Gumme genügen," sagte sie freundlich, aber bestimmt.

Er verneigte fich. Es mar ihm begreiflich, bab fie in Diefem Bunfte nur ihr eigenes Bermogen berudfichtigen wollte. "Das foll ailes nach beinen Bunichen geregelt werben, 3ch bin überzeugt, bag bu in jeder Lebenslage bas Rechte treffen wirft," antwortete er.

Dann fragte er fie, wohin die Sochzeitsreise führen follte. Gie überlieh jedoch ihm die Bestimmung.

Dann bat er fie noch um nabere Ausfunft, wie fie ihr Bimmer in feinem Saufe eingerichtet gu haben munichte. Gie tat ibm ben Gefallen, barauf einzugeben, obwohl ihr bas vorläufig alles unfagbar gleichgültig und unwichtig erichien. Dieje Besprechung nahm einige Zeit in Anspruch, zumal sich auch bier die Sofratin einmtichte.

Aber endlich war alles Bichtige erlebigt. Ritter erhob fich, um fich ju verabichieben. Che er ging, fahte er Tees Sand. Bitte an bich, liebe Tee."

Cie fah zu ihm auf.

"Bas wunichelt du?" fragte fie. "Meine Mutter, Die ich gestern besuchte, um ihr von meiner Berlobung Mitteilung zu machen, möchte dich gern tennen lernen. Werbest bu beute ober morgen mit mir zu ihr geben?"

nicht," fagte lie Gie fab fehr überraicht aus. ift noch am Leben? Das mußte ich

3a. Fre - nur mein Bater ift gestorben." "Und beine Mutter lebt nicht in beinem Saufe?"

"Rein, Tee," "Aber hier in biefer Stabt?" 3a - braugen in bet Borftabt, wo fie icon immer gewohnt hat. 3ch wurde bich natürlich mit meinem Bagen abholen. Willft bu mir ben Gefallen tun?"

Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

eimburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Geicheint täglich gu Enbe jeber Bonn- unb Feieringe. mennt Binterfahrplan jenach Infrafttreten

manbfelenber um bie Jahreimenbe.

Redaftion, Drud und Berlag bon Morty Bagner, in Firma Sollind'icher Berlag und Buchbruderei in Bim burg a. b. Babn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Glurackungegebübr: 15 Bfg. die Sgespaltene Carmondyeile aber deren Raum. Reflamen die VI mm breite Peritzeile 35 Bjg. Nabatt wird nur det Wiederhaltungen gewährt.

Hr. 99

e periton

anbooile

it zu bit

ğuttermit. Billigh

uns mi

entipre

und bergh

weigen, b

auf Gn

unferer to

ehrbataille D. U. A.

eicht nicht bracht set

ngutreten

en Bejens

ime pon

Mufftieg

Ende nad

Mijo his in thes

en und B

chies Int

ich, das is. Ihr s oque mis and Music

betrachte te Erichen daß ma Ritter of

ihr. igen. Er ch erst in

fie nur micht, in micht, in m

bn 31 20

Fernipred-Muidlun Dr. 82.

Samstag ben 1. Mai 1915

Gernipred:Unichluß Rr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Merhochter Erlaß com 24. April 1915, geffend Rieberichlagung gerichtlich eingeter Untersuchungen gegen Rriegsteil.

Inf Grund des Gefeges vom 4. April 1915 über die peidlagung von Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer 3h in Gnaben genehmigen, daß die gerichtlich bereits exteten, die zum heutigen Tage noch nicht rechtsfräftig wen Untersuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenen Rriege niedergeschlagen werben, soweit fie vor dem januar b. 3s. und vor ber Einberufung gu ben Fahnen

2. Bergeben, mit Ausnahme berjenigen bes Berrats militarifder Geheimniffe,

3. Berbrechen im Ginne ber §§ 243, 244, 264 R.-Et. G. B., bei benen ber Tater gur Beit ber Tat bas 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte,

fegenstande haben. Coweit in anderen Fallen Die idlagung ber Untersuchung angezeigt ericheint, erwarte nelvorichlage. Musgeichloffen von ben Gnabenerweifen erionen des Soldatenstandes, gegen die wegen began-Straftaten durch militärgerichtliches Urteil auf Entaus dem Seere oder der Marine oder auf Dienftenterfannt ift oder wird, foweit andere Berjonen, Die idficht auf eine Straftat ihre Eigenschaft als Rriegs-ner verloren haben oder verlieren werben. Die Di-

nifter der Juftig und bes Rrieges haben die gur Ausführung biefes Erlaffes erforberlichen Anordnungen gu treffen, Grobes Sauptquartier, den 24. April 1915.

Bilhelm. Befeler. Bild bon Sobenborn. Un den Juftigminifter und ben Rriegsminifter.

Bejdiuß.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 21. April 1915 auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 beschlossen:

1. Der Schluß der Schonzeit für Rehböde wird auf

ben 1. Mai festgefett.

2. Bon einer Abanderung des auf ben 1. Juni festgefetten gesetlichen Unfanges ber Schongeit bei Birt, Safel- und Fajanenhahnen wird abgejeben. Biesbaden, den 21. April 1915.

Der Begirfsausichuß. Memel.

Befanntmadung.

Die Inhaber ber bis zum 17. Marz d. 35. ausgestellten Bergütungsanerkenntnisse über gemäß § 3 Ziffer 3 bis 5 des Kriegsleistungsgesehes vom 13. Juni 1873 in den Monoten Geptember, Ottober, Rovember 1914 und Januar und Bebruar 1915 gemahrte Rriegsleiftungen im Regierungsbegirt Biesbaden werden hiermit aufgefordert, Die Bergutungen bei ber Roniglichen Regierungshauptlaffe bier gegen Rudgabe ber Anertenntniffe in Empfang ju nehmen.

Es tommen Die Bergutungen fur Die Leiftungen außer Raturalquartier, Stallung, Raturalverpflegung und Furage

Der Binfenlauf bort mit Enbe diefes Monats auf. Die

Jahlung ber Betrage erfolgt gultig an die Inhaber der Anerkenntnisse gegen deren Rudgabe. Zu einer Prufung ber Legitimation ber Inhaber ift die zahlende Kasse bereciftigt, aber nicht verpflichtet. 2Biesbaden, ben 20. April 1915

Pr. I. 3 H 1593. Der Regierungsprafibent.

Bird veröffentlicht. Limburg, ben 27. April 1915.

Der Landrat.

MIlgemeine Berfügung.

Auf Grund ber §§ 1 und 6 ber Berordnung bes Bundestats, betreffend den Musichant und Bertauf von Branntwein oder Spiritus, vom 26. Marg 1915 (R. G. Bl. G. 183) bestimme ich hiermit folgendes:

Die Regierungsprafibenten und fur ben Landespolizeibegirt Berlin ber Polizeiprafibent in Berlin werben ermachtigt, die Befugniffe nach § 1 ber Berordnung ausgu-

Bolizeibeborbe im Ginne ber §§ 2, 4, 5 ber Berordordnung ift die Ortspolizeibehorde. Berlin, den 7. April 1915.

Der Minifter bes Innern.

von Loebell.

In bem Gebolfte bes Bürgermeifters Friedrich Echeid gu Oberneifen ift Die Manis und Rlauenjeuche amtlich feftgeftellt worden.

Das verseuchte Webott ift als Sperrbegirt erffart

Diez, den 26. April 1915. J.-Rr. I 2829.

Der Landrat. 3. B .: 3immermann.

Dünkirchen von den Deutschen beschossen.

mies Sauptquartier, 30. April. (2B. I. B. Amtfid.) bit Rafte herrichte rege feindliche Fliegertatigleit. Glie-tenben richteten in Oftende nur unerheblichen Schaben on itn an. Die Fest ung Dunt ir den wurde geftern ans unter Artilleriefeuer genommen. Manbern verlief der Tag ohne bejondere Ereigniffe.

atiff der Geind zwifden Steenstraate und Bet Gas n Ranalnier bet ben Orten Steenstraate und Set ind con une ausgebaut und fest in unserer Sand. bes Ranals norblich von Ppern versuchten Juaven lattos unferen rechten Flingel anzugreifen. 3hr Anleach in unferem Gener gufammen.

be ter Champagne, nordlich von Le Mesnil, fonnten Moen nichts von der ihnen porgeftern entriffenen wieber gewinnen. Die 1000 Meter breite und 300 fiefe Befeitigungegeuppe ift von uns in ihrem vollen

ausgebaut und wird gehalten. ben Argonnen erfturmten unfere Truppen nord: Le Four der Baris einen feindlichen Gougengraben. Deifel, wer mittete Gelanbe gegen niehrfache feindliche Gegenans Bei Cornan am Ditrande ber Argonnen ffürzte ein

den Diaas und Dojel griffen die Frangojen gefteen und eroberten Stellungen auf ben Maashohen et-an. Rorblich von Filten icheiterte ein feinblicher unter ftarfen Berluften. Bei ben Rampfen auf ben hoben vom 24. bis 28. Mpril haben bie ofen allein an Gefangenen 43 Offigiere, barun-

fund 4000 Mann verloren

Ruftenbefestigung Sarwich an der englis Oftifte murde heute nacht mit Bomben be-

Oberfte Seeresieitung.

indterliche Berlufte ber Teinde bei Dpern. Denbagen, 30. April. (IU.) Die "Bolitifen" as Denitichen bie Berlufte ber Alliterten ern feien fürch terlich. Die Bermundeten mußanteils liegen bleiben, ba bie Lagarettzüge und dos nicht ausreichten. Allein im Walbe von Doftegen 1500 frangoifide und belgifche Bermunbete, nicht abtransportiert werben fonnten. (B. I.)

Bum Gliegerbefuch fiber Belfort. 30. April. (IU.) Der ehemals in der Bagarman als Bilot angestellte Alfonso Rotin Argentniier von Geburt, ift über Belfort in gereift und hat ber "Rational-Zeitung" fiber interesante Angaben gemacht. Am Connabend nb fich Robrigues in Belfort. Um 12 Uhr 30 der zur deutschen Armee übergetretene ehemalige Gieger Charles Warnier, geboren in Mont-Don früher ber die Berhaltniffe in Belfort auf bas Arjenal in Belfort 4 Bomben ab.

aden wurden fofort getotet. Der linte

die gange hintere Geite bes Gebandes wurde ger-

trummert. Das Dach ist eingeschlagen, Die Bulver-kammer explodierte. 10 Berionen wurden schwer, 7 leicht verletzt. Eine 42jahrige Dame ist tat. Am Sonntag in der Frühe überflog Warnier Montbeliard bis in die Rabe von Arlincourt. Er lieb eine Bombe fallen auf das Fabrik-caleite ber Ceichobschrift in Montbelliard ber Ceichobschrift in Montbellier der geleise ber Geschoffabrit in Montbeliard, das die Fabrit mit der Eisenbahn verdindet. In Montbeliard ist in Mauer-anschlägen eine Belohnung von 5000 Francs für benjenigen ausgeseht, der des Fliegers habhaft werden fann.

Deutsches Luftidiff über England.

London, 30. April. (B. I. B. Richtamtlich.) Reu-ter melbet: Ein beutiches Luftichiff überflog Burn Et. Chmunds und warf mehrere Bomben ab; zwei Saufer ge-

Berlufte ber englifden Sanbelsfiotte.

Amsterdam, 29. April. (IU.) Die hollandischen Zeitungen geben fur die lebte Woche, 18. bis 24. April, Die neu befannt gewordenen Berlufte ber englischen Sandelsflotte mit 13 Sandelsichiffen an.

Die beutiden Gejangenen in Marjeille.

Ropenhagen, 30. April. (IU.) Der "Motin" mit, ban bie frangolifden Militarbeborben auf Erfuchen ber Marfeiller Sanbelstammer beutiche Sefangene Safenarbeiten in Marfeille tommanbiert haben. Safenvertehr mar bis babin augerft eingeschrantt, ba bie Safenarbeiter jum größten Teile eingezogen waren. Bor-laufig werben 8000 Deutsche bei ben Safenarbeiten beichöftigt. (B. I.)

Englische Pramien für Spionage.

Mmfterdam, 29. April. (28. T. B. Richtomtlich.) Bie Reutrale über die heuchterischen engliichen Rlagen über icharfes Bergeben ber bentichen Geeftreitfrafte gegen Die englifchen Fischdampier denten, zeigt eine Buichrift an den "Mienme Courant". Diefe weift barauf bin, bag die britliche Admiralität für Informationen über feindliche Geeftreitfrafte Bramien bis gu 20000 Dart ausgesett habe. Dies fei ein Uniporn jur Spionage für Sandelsfahrzeuge, womit die britifche Abmiralitat felbit in Betracht tommende fleine Fahrgenge, in erfter Linie Fifchdampfer und Fifcherboote, außerbalb des gewöhnlichen Rechts ftelle. Benn derartige Fahrzeuge dann durch ben Feind mit Mann und Mans vernichtet murden, erlitten die Be fagungen nach Unficht des Ginfenders der Buidrift eine zwar ichredliche, aber febr gerechte Strafe

Großes Saupiquartier, 30. April. (2B. I. B. Amtlich.) Die Bortruppen unferer im nordweftlichen Rufland operictenben Streitfrafte haben geftern in breiter Front Die Gifenbahnlinie Tunaburg-Liban erreicht. Ernfthaften Wiberftand versuchten die in jener Wegend vorhandenen ruffifchen Truppen, unter benen fich auch die Refte ber Teilnehmer am Ranbzuge gegen Memel befinden, bisher nirgends gu leiften.

Gegenwartig find Gefechte bei Echamli im Gange. Bei Ralwarja icheiterten grofere ruffifche Angriffe unter ftarten Berluften. 5 Offiziere, 500 Ruffen fielen unverwundet

in unfere Sande. Much weiter füblich zwijden Ralwarja in unfere Sande. Rung weiter parting und Augustow mifigludten ruffifde Borftofe. Dberfte Beeresteitung.

Bien, 30. April. (28. I. B. Richtamtlich.) 21 mtlich wird verlautbart: 30. April, mittags: Un ber allgemeinen Situation hat fich nichts geanbert. Bahrend bes Tages Geichusfampfe und Geplantel. Reuerliche beftige ruffifde Rachtangriffe im Drama- und Opor-Tale murben wie ftets früher unter großen Berluften bes Teindes abge-

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabes: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Defterreichifche Offenfive in Beffarabien.

Butareft, 30. April. (IU. Brivattelegramm.) Rach Meldungen aus Czernowit hat die biterreichische Offenfive in Beffarabien in verftarttem Dalfe wieder eingefett. Die Rampfe fpielen fich unmittelbar an ber ruma-nifchen Grenze ab. Die Defterreicher ruden langfam an ber Gifenbahnlinie nach Mamainga por. Der Bruth führt Sochwaffer und ift an verichiebenen Stellen über feine Ufer gediet erichwert die Operationen jehr ftart. Rach ruffifchen Meldungen icheint man fich ruffifcherfeits auf Die Belagerung ber Geftung Chotin vorzubereiten. Grobe Mengen Artilleriemunition und Proviont werben in aller Gile von ben Ruffen in die Feftung gebracht. Die auf rumanisches Gebiet geratenen und hier entwaffneten ruffi-ichen Truppen behaupten, bag bie Desterreicher fich in numerijder Ueberlegenheit befunden batten. Die Ruffen leiben nach den Musfagen ber Gefangenen febr an Munitionsmangel. und zwar sowohl Artillerie wie Infanterie. Die entwaffneten Ruffen befinden fich mit wenigen Ausnahmen geiftig wie torperlich in ichlechtem Buitanbe.

Gin Lob Gven Bedine.

Bien, 29 April (B E. B. Dichtamtlich.) Gren Sedin, der fich gegenwärtig bei den Rarpathentruppen aufhalt. erflarte bem Berichterftatter bes "Renen Biener Journals": Die Saltung ihrer Eruppen hatte für mich geradezu etwas Geierliches. Dieje Danner haben im minterlichen Gebirgs frieg an Strapagen und Entbehrungen vielleicht mehr als irgendwelche Menichen fruber erbulbet. Gie tonnen nicht gening bewundert werden. Daß die Goldaten biele ju vollbringen vermochten, ift nur fo erflärlich, bag jeder einzelne fich bewußt mar, wieviel für bas Baterland von feiner Saltung abbing. Sven Dedin exponierte fich bei dem Beinche der öfter reichifd-ungarifden Stellungen fo ftart, bag eine ruffifde Granate in feiner nachften Rabe explodierte, fodag er und feine Begleiter mit Erbftuden überichuttet murben.

Ronftantinopel, 30. April. (28. I. B. Richtamtlid.) Das Große Sauptquartier meld et unter bem 29. Upril, abends: Der Feind, ber in ber Umgegend von Rum Rale gelandet war, wurde trot ber Bemithungen, fich unter bem Schufe bes Teuers feiner Schiffe am Lande gu behaupten, vollständig verjagt. Rein Geind fteht mehr auf dem Dardanellenufer. Die teinblichen Streitkräfte auf der Spihe von Kaba Tepe behaupten sich hartnädig unter dem Schuhe des seindlichen Schissseuers; von den anderen Teilen der Haldinsel Gallipoli ist der Feind vertrieben. Das Feuer unserer Batterien beschätzt am 28. April den französsischen Panzerfreuzer "Jeanne d'Arc", so daß er sich brennend nach Tenedos zurüczge. Ein englischer Torpedodootszerstorer sant infolge eines Brandes, der durch unsere Granaten verursacht worden war, am 28. April an der Einsahrt in die Meerenge. Der Angriss von sechszehn Panzerschissen wurden Batterien an der Meerenge am 27. April hatte solgendes Ergebnis: Tausende gegen unsere Batterien und Infanteriestellungen abgeschossenn Granaten verwundeten dis zum Abend einige Soldaten leicht, dagegen wurden zwei Transportschisse vor Sed-Al-Bahr wiederholt von unseren Granaten getrossen, so daß eines sofort aus den Strand lief. Wir versensten eine Reihe von Booten und Segessischen Transportschissen der nie englischen Lienschissen Transportschissen der gelschissen. Die englischen Lienschissen Transportschissen der Die englischen Lienschissen Transportschissen der Schlachtlinie zurück. An den leizen seigen Transportschissen und "Triumph" wurden beschalben Transportschissen und "Triumph" wurden beschalben Transportschissen und "Triumph" wurden beschalben Tagen unternahm die seindliche Flotte nichts mehr gegen die Weerenge. — Auf den anderen Kriegs1 chauplähen ist nichts Bedeutendes vorgefallen.

Die Flieger bei ben Durbanellenverteibigern.

Athen, 29. April. (IU.) Die der 1. und 5. türlichen Armee zugeteilten türkischen Flieger entfalten nach Meldungen aus Minthlene eine lebhafte Tätigkeit. Sie unternehmen fast täglich Erkundungsslüge und Angriffe gegen die auf Tenedos stationierten Truppen der Alliierten. Bor einigen Tagen erschienen zwei deutsche Flugzeuge ganz unvermutet über dem Truppenlager und warfen mehrere Bomben ab, die erheblichen Schaden angerichtet haben. Trot der sofort begonnenen hestigen Beschiehung vom Lande und von den vor der Insel liegenden Kriegsschiffen ber gelang es den beiden Fliegern, unbeschädigt zu entsommen.

Gin englischer Rriegogefangener vor dem Reichomilitärgericht.

Berlin, 29. April Die Berhandlung gegen ben en gtiichen Kriegsgefangenen, Stragenbahuichaffner William Lonsdale, der wegen tätlichen Angriffs gegen einen Borgeiehten im Dienst vor versammelter Mannichaft und im Felde im Gefangenenlager Döberig) vom Kriegsgericht des immobilen Gardeforps zu 10 Jahren Gefängnis, vom Oberstriegsgericht zum Tode verurreilt worden war, gelangte gestern vor dem 1. Stinat des Reichsmilitärgerichtes zu Berhandlung. Rach längerer Berhandlung verfündete der Berhandlungsführer, Senatspräsident Thielmann, der Gerichtsbof iei der Ansicht, daß der Angeslagte mit vollem Bewustiein gehandelt habe. Das Barliegen eines minder schweren Falles sei vom Gerichthof verneint Deshalb habe die Todesstrafe über den Angeslagten verhängt werden müssen Der Senat verwarf deshalb die Rewision des Angeslagten.

Mus bem ungarifden Magnatenhaus.

Budaveft, 29. April. (T. U.) Im Mognatenhause wurden gestern nachmittag unter profer Begeisterung die Bortagen über die Einberufung der 180 fezw 42 bis 50, jährigen nach einer Rede des Herrn Erwin Rosner sur dringend erklärt und ohne jede Erörterung ein stimm ig angenommen, wobei alle Anweienden sich von ihren Sigen erhoben Baron Rosner verwies daraus, daß die Begeisterung der Ration, die seit Beginn des Krieges unverändert anhalte, ein Beweis sei, daß Ungarn durch Ausbietung seiner ganzen Krast einen euren vollen und die Zusunst des Landes sichernden Frieden erlangen wolle.

Sollandifd-engeischer Schiffsverleht.
Rotterbam, 29. April. (E. U.) Der Great Faftern-Dampfer Ropenhagen ift geftern mit ber englischen Boft in Doef von Dolland eingetroffen

Bon der hollandischen Grenze, 30. April. (IU.) Die Unsicherheit im Schissverkehr zwischen Holland und England dauert sort. Zwar hieß es, dieser Berlehr sein Ausnahme für einzelne Postschiffe ganzlich unterbunden. Jeht sind sedoch aus Rotterdam zwei Schiffe nach englischen Sasen abgegangen, eins zur Rohleneinnahme sur eine Fahrt nach Brasilien nach Barry in Wales, ein anderes nach Swansea. (Köln. 3tg.)

Bon uns beschlagnahmte ichwebische Dampfer.

Swinemunde, 30. April. (Ill.) Durch unjere Marinebejatung sind gestern und heute in Swinemunde 10 schwebische Dampfer eingebracht worden; alle waren mit Rohsen und Studgutern auf dem Wege von England nach der Oftsee begriffen.

Ameritanifche Rriegsmateriallieferung.

Rotterdam, 29. April. (TU.) Die Canadian Car and Fonden Company erhielt vor luzem einen Auftrag aus Ruhland zur Serstellung von Granaten und Sprengstoffen im Werte von 16 Millionen Pfund. Ein Biertel dieser Eumme ist bei einer New Yorker Bank deponiert. 30 bis 40 amerikanische Gesellschaften wurden mit der Lieferung beauftragt. Die Lieferung soll innerhalb vier Wochen beginnen und mit 90 000 Granaten täglich ansangen. Im Lause der Zeit soll sie auf täglich 500 000 gesteigert werden. Die französische Regierung bestellte für 20 Millionen Pfund Pulver bei den Pulverwerken der Gesellschaft Dupon in Chuago.

Englands Billfur gegenüber ben Reutraten.

Stodholm, 29. April. (III.) Der Gotenburger Dampfer "Hilbing" ist auf der Reise von New Port nach Kopenhagen von den Engländern nach Leith gebracht worden, wo ungefähr 1400 Tonnen der Ladung, bestehend in Schweinesseich und Konjerven, beschlagnahmt wurden. Mit der übrigen Ladung, bestehend aus frischen Früchten und Katao, durste der Dampser seine Reise nach dem Bestimmungsorte sortsehen. Der Tampser "Svandild", von Lissamungsorte sortsehen. Der Tampser "Svandild", von Lissamungsorte der ganze Ladung beschlagnahmt wurde. Rur 199 Tonnen Kort und Wein blieben auf dem Fahrzeug. Ueber den Dampser "Pacisit" hat die Reederei die Rachricht erhalten, das die Engländer 193 Tonnen Kassee und 2 Tonnen Baljan beschlagnahmten, da die gegebene Garantie über den Bestimmungsort der Ladung nicht zusriedenstellend war. Der übrige Teil der Ladung, Getreide, getrodnete Früchte, zusammen 2000 Tonnen, wurden freigegeben. Dampser "Rew Sweden", der längere Zeit in England aufgehalten wurde, ist in Gotenburg angelommen. Bon seiner 7600 Tonnen bes

tragenden Ladung, hauptsächlich Mais, Weizen und Ehwaren wurden in England 3200 Tonnen geloscht. Der britische Dampfer "Regina", der ebensalls von englischen Kriegsschiffen aufgebracht worden ist, wurde freigegeben. Er tam Samstag in Ejsberg mit Futterstoffen an.

Das Gerede vom Frieden.

Es bedarf teines Wortes, um zu versichern, daß jeder Deutsche den Wunsch hegt, es möchte wieder Frieden werden und der Arieg em Ende haben, der nun schon neun Monate lang die Welt durchtobt und die Böller Europas zersteischt. Reinem Bolle wohnt die Liebe zum Frieden und zur friedlichen Arbeit tieser im Herzen, als dem deutschen, teine Regierung hat so aufrichtig und die zum Keußersten sich bestrebt gezeigt, den Frieden zu erhalten, als die deutsche Regierung mit dem Kaiser an der Spihe. Tieser wird das Grauen und das Entsetzliche, das der Arieg mit sich dringt, von seiner Nation empfunden, als von der deutschen, gerade darum aber auch wird von unserem Bolle der Frevel, der diesen Krieg herausbeschworen hat, auf das Schärste verurteilt, und gerade darum lämpsen wir mit einer solchen Entschiedenheit und einer solchen Unerdittlicheit, um diesen Krieg durch einen Frieden zu beenden, der es nach menschlichem Ermessen für die Jutunst jedem unmöglich machen soll, uns in unserer friedlichen nationalen Entwidelung zu bedroben und zu stören.

Bon biefem Friedensbedürfnis, welches bas beutiche Bolt im Innerften feines Bergens begt, ift aber jenes Gerebe, bas ba aus allen möglichen Sintergebanten heraus Blane ermagt, die auf eine porzeitige Beendigung biefes Rrieges unter Außerachtlaffung feines Sauptzieles burch Conbervereinbarungen mit Diejem und jenem unferer Geinde binauslaufen, himmelweit verichieben. Es war wirflich an ber Beit, bag biefem Gerebe burch ein traftiges Bort von feiten unferer Regierung ein Ende Gemacht wurde. Die bewuhte Erflarung in ber "Nordbeutichen Allgem. Zeitung" manbte fich zwar in erfter Linie gegen jene Geruchte, welche von oorbereitenden Schritten jur Berbeiführung eines Conberfriebens mit England auf ber Grundlage gewiffer englifcher Bunfte und Forderungen wiffen wollten, lieb aber boch teinen 3meifel daran, daß die Burudweisung auch für folche gilt, die fich auf Friedensverhandlungen mit Frantreich und Rugland beziehen. "Rein Urteilsfähiger", hieß es in jener Betanntmachung, "tann baran benten, Die fur Deutschland genftige Rriegslage jugunften eines vorzeitigen Friedensichluffes irgend einem feiner geinde preiszugeben". Das ift beutlich genug, wenn es auch aus gewiffen Grunden bedeutsam bleibt, daß in der amitlichen Mustaffung in erfter Linie auf England Begug genommen hat.

Bir haben erft jüngst bargetan, bag es in bem gegen-wärtigen Rampfe einen "Sauptfeind" für uns nicht gibt. Eng-land, Frankreich und Ruhland find als Feinde für uns und unfer gutes Schwert gleichwertig, und wir haben nicht ben geringften Unlag, auf ben einen von ihnen mehr Rudficht zu nehmen, als auf ben anberen. Das hindert freilich nicht, bag wir die Berantwortung Englands für ben Rrieg als besonders groß und schwer empfinden und unsere Gesühle danach richten. Diesen Gesühlen wollte auch wohl die amtliche Befanntmachung Rechnung tragen, die sich gegen des Friedensgerede fehrte. Rotwendig war die Austasjung im Grunde genommen aber wohl weniger mit Rudiicht au Die Stimmung in Deutschland, als mit Rudficht auf bas Ausland. In Deutschland gibt es heute wohl taum einen, ber ernstlich an einen Friedenafchluß benft, welcher nicht notl ber ungeheuren Opfer wert ift, Die wir an Gut und Blut gebracht haben, aber im Ausland, im feindlichen wie im neutralen Auslande, tonnte boch bas torichte Gerebe von porzeitigen Friedensbestrebungen einen üblen Gindrud machen, indem es die Meinung erwedt, Deutschland sei des Krieges mude und forge sich um eine Möglichleit ihn um jeden Preis zu beendigen. Wenn eine solche Tauschung schließlich auch nur jum Rachteil unierer Teinde ausichlagen fonnte, fo tonnte fie boch geneigt fein, ben Rrieg unnotig ju verlangern. Darum icon liegt es im deutschen Interesse, ein Ende gu machen mit jenem Gerede. Deutschland will und wird nur bann Frieden ichliegen, wenn es fein Biel erreicht bat, ben Gegner so niederzuwerfen, daß er es nicht mehr magen wird, uns noch einmal anzugreifen. Dies immer von neuem zu betonen, ift eine vaterlandische Pflicht.

Das amerikanische Neutralitätsgesetz und die Waffenausfuhr.

Berlin, 29. April. Bie bie "Rreugzeitung" ichreibt, beionte ber ameritanifche Schriftfteller und Bolitifer Dr. hermann Gerhard in ameritanifden Blattern, bag bie Bereinigten Staaten ein fehr gutes "Reutralitätsgefeh" befigen, und zwar vom 20. April 1818. Er fagt: "Auf biefes Gefet bezog fich Prafibent Theodore Roofe-velt beim Ausbruch bes ruffilch-fapanifchen Krieges. Diefes Gefet von 1818 verbietet in feinem 8. und 10. Baragraph flar und deutlich die Baffenausfuhr an Rriegführenbe. Da Diejes Gefet bis heute noch nicht aufgehoben worben ift, beiteht es beute gerade fo gut ju Rraft wie die amerifanische Bundesverfaffung. Gerner haben wir die Rohlen- und Baffenaussuhrverbote vom 22. Upril 1898 und 14. Marg 1912 Die ebenfalls nie aufgehoben worden find, ichlieglich das allerneueite Reutralitätsgefet vom 4. Marg 1915. Unfer Brafident tann fich auf irgendeines Diefer Gejete berufen, wenn er bie Musfuhriperre verhangt. Geit bem 4. Marg haben bie Englander nicht aufgehort, unferen Sandel gu belästigen, ober, genauer ausgebrudt, zu vernichten, und unjere nach bem Blutgelb gierigen Baffenfabritanten haben nicht aufgehört, tagtäglich ihre Baffen- und Munitions-fendungen nach Europa zu verfrachten. Aber ber Prafi-bent hat noch feine Miene gemacht, feine Anstalten getroffen, von der Dacht, die ihm diefe brei Gefete gegeben haben, auch nur den geringsten Gebrauch zu machen. Bielleicht wartet er nur auf die Bolfsstimme? Run! Die fann ihm reichlich werden. Die Ersahrung hat gezeigt, daß man sich auf den Kongress nicht verlassen tann. Der Kongress hat die kostbare Zeit vertrodelt, die Sitchcod-Bill (Berbot ber Baffen-aussuhr) nicht aus bem Ausschuf herausgelaffen, fich bann gedrückt und dem Prassenten die ganze Berantwortung an den Hall gehangt. Das war feige! Run liegt es am Prassenten und an seinem ameritanischen Bolke selber, das Rechte zu tun. Run gibt es keine Ausreden mehr! Kar uns Burger ist der Weg flar vorgezeichnet. Last uns jeder an unseren Prafidenten turg und bundig die Forderung auf bie Baffensperre richten. Reiner bleibe gurud! Reiner frage: Wird's hellen?" — Dr. Gerhard lagt einen Entwurf für ben Brief an ben Brafibenten verbreiten und bemertt : "Er ift furz und bundig, so bah jeder einfache Burger ihn verstehen fann. Er schreibe ibn sofort ab und sende ihn mit seiner Unterschrift an ben Prafidenten. Wenn in etlichen Wochen einige Millionen ameritanifcher Burger bergeftalt ihrem Bra-

sidenten sagen, was sie von ihm erwarten, wird vielleicht eher barauf hören, als auf die bosen Einfluker seines bosen Geistes Bryan. Auf ans Wert!"

Bulgarien

Baris, 29. April. (Brivattelegramm). Der Storreipondent des "Betit Parifien" in Sofia berichtet Blatte wie folgt über die Haltung Bulgariens Die matische Lage sei immer noch die gleiche und obwohl den handlungen zwischen Radeslawow und den Ministen Oreiverbandsmächte weiter stattfinden, fei für abseh Beit keine entichelten den de Wendung in der Beit keine entichelten. Die Ansichten des gerdinand seien noch immer unverändert; nach wie Gerdinand seien noch immer unverändert; nach wie gerdinand seien Rongessionen von Serbien. Man bei ferner, daß die weitere Haltung Bulgariens von den mischen Ergebnissen in den Vardanellen abhängig sein mei schen Ergebnissen in den Vardanellen abhängig sein mei

Cürkei.

Die Ausrufung bes Gultans als Chazi.

lige 9

neffer e

mich ge

ter ber 4

ber S

bert wi

Beri

id ben

ene für Edil

ab bie .

den Sei

igt ber

tonb 10

inen 10

men 94

mod

I BU D

ien for

. Enr

Bette

maslo

20m

ing eine langssch lat er a

d man

Ronstantinopel, 29. April. (Etr. Frift.)
gen findet in der Sagia Cophia Moschee unter großer lichkeit beim Gebet die Ausrusung des Gultans als begeben sich zu diesem Zwed in die Cophia-Moschee ber werden die Truppen auf dem historischen Sipole Blate vorbeimarschieren. Unter den Truppen nehmer die 200 muselmanischen Cenegalickungen Ausstellung, die ihren Offizieren am Conntag beim Beginn des Gebin den Dardanellen übertraten.

Das Fetwa, mit bem dem Gultan der Titel verlieben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Bei dem Umstand, daß die museimanischen Inderen Siege mit Hilfe Gottes, des Herrn der Welt, erm
wurden und die, von unserem erhabenen Herscher Ke
Eultan Mehmed Rhan V., ausgesandt und ausgerühr
dem gegenwärtigen sieg- und freudenreichen, von B Majestät auf Grund des Heiligen Gesehes unternom
Feldzuges mit Ruhm und Ehre fämpsen, und den Heitigen gegen die Feinde der Religion und der Nation is wurde nach dem Gesehe des Scherifats sestgestellt, wie es in einem heiligen Ausspruch heißt, derzenig, das Heer zum Siege auf den Wegen des Herrichte ber Siegreiche ist: Entipricht es unter diesen Umständer Gesehe, daß der Name Seiner Kaiserlichen Majenis allen Erlassen, in allen Bersammlungen von der Nochdeen herab und insbesondere in den Freitagsze von dem Titel Chazi begleitet sein soll? Antwort:

— Riedergeschrieben vom Diener Gottes: Jairi. Der Großwestr richtete an aile Provinzbehörder Telegramm, in dem angezeigt wird, daß fünftighin Rame des Sultans von dem Titel begleitet ift. (AL

Gin agnptifcher Gladwunich.

Ronstantinopel, 29. April. (W. I. B.) tamtlich.) Unlässlich des Jahrestages der Throndelte, des Sultans hat der hiesige Negnptische Klub dem Seine Glüdwunschadresse übermittelt, in der auch dem Wenach dem Siege der osmanlichen Wassen Ausdrufgeben wird.

Süd= und Südwestafrika

Bon ber ich weizer Grenze, 29. April. I Aus Rapstadt wird unterm 26. gemeldet: Amtlich it bekannt gegeben worden, dat eine britische Abteilung schaftitausschen Streitfräste, Artitis, eine Eisenbahnte 110 Kilometer nördlich von Reet mannshop und Rilometer südlich von Gibeon erreicht habe. Jahlen Bieh und Material sei erbeutet, einzelne Gesangtte macht worden. Die Abteilung habe den Feind nach werfolgt. General Deventer berichtet, er habe in der won Ber se da große Beute an Bieh, Waren usw. Gelin die

Cokaler und vermischter Cell

Limburg, ben 1. Mai 1915

auch dem so wichtigen Bogelschutz jeine volle auch dem so wichtigen Bogelschutz jeine volle auch samteit zuwendet, hat dieser Tage in den hieligen St. 1000 Merlblätter: "Schutz der Pflanzen und I we lt, ein Mahnwort an unsere Jugend die Herren Lehrer verteilen lassen. Da dieses Mobigewiß auch für weitere Kreise Beachtung verdient, wir dasselbe nächstens an anderer Stelle zum Abbre

Radtigallenidlag wurde gestern aben in ben Gudabhangen bes Greifenbergs fur Diejes 3et

erstenmal gehört.

"Ratier Bilhelm. Spende aller ichen Frauen und Mädchen Wie an allen ides bentschen Reiches, so soll anch in Limburg ein iammlung zu gunften der Kaiser Wilhelm Spende aln ichen Frauen und Mädchen stattfinden, welche die Dma Nationalen Frauendienstes vornehmen. — Ueber Aufrab Bwed dieser Spende gibt der heutige Aufruf im Angled Bl. Austunft. Der Nationale Frauendienst gibt is sicheren Erwartung hin, daß seine Bemühungen von

begleitet fein merben Dotalgewerbeverein. Sestern abend ber "Alten Bost" ber hiefige Lolalgewerbeverein jemijahrige ordentliche Generalversammlung waren nur wenige Mitglieber ericbienen, mas vom ben, Seren Baununternehmer und Magiftratsichoffe Brot lebhaft bedauert wurde. Das Gernbleiben Berfammlung fei jeboch zum eigenen Schaben ber Mitglieber, benn gerabe fur bie Mitglieber bes Lola vereins sei die Tagesordnung von Wichtigleit. Die steine ermähnt die jehige ichwere Kriegszeit und die Hoffnung aus, daß unser Baterland aus ben blutigen Ringen fiegreich hervorgeben moge. mann Baul Lebn hard verlieft ben Bericht lebte Generalversammlung, ber gutgeheißen mutbe Bunft 1 der Tagesordnung, Bericht über Die Bert teit, ergreift der Borfigende das Wort. 3u Mel vorigen Chuljahres fet alles glatt von ftatten geg ber Rrieg lam. Wahrend ber Rriegszeit haben bi fast gang itill gelegen. Alles murbe eingejett, für den Krieg tatig zu fein. Spater wurden bie wieder eröffnet und der Unterricht, jo gut es gin-aufgenommen. Dabei wurde ben gewerbetreibenden fo weit wie möglich Entgegenlommen gezeigt und bit vom Unterricht befreit, wenn es irgendwie gu et war, jo bag bem Gewerbeverein feitens ber Real Borwurt gemacht murbe, bag er zuviel Rachficht bem habe ber Gewerbeverein für biefes weitgegegentommen von ben Gerwerbetreibenben wenig

lonst waren zur heutigen Bersammlung mehr Teilerschienen. Auch die Mädchenfortbildungsschule sei
weben Krieg in Mitseidenschaft gezogen worden, indem
wir vollen Ersolg wünschen, wird sich am besten daran
ermessen seinen. — Bezüglich der Keeres lieferunwer worden seinen. — Bezüglich der Keeres lieferunwer vollen Ersolg wünschen, wird sich am besten daran
ermessen lassen, daß in der Berdeutschungsliste etwa 800
fremdsprachliche Bezeichnungen enthalten sind, für welche Ersen elekt worden, Lieserungen für das Heer zu übernehmen
werdert worden, Lieserungen für das Heer zu übernehmen
werden. Angelegenheit wurde beraten, Arbeit genug in Aussicht mbe gelommen, nur die Cattler haben fich beteiligt und gregung für derartige Lieferungen gegeben worben. Soffentannegung für berartige Lieferungen gegeben worden. Hoffentgeinge es, daß dabei etwas erreicht werde. Zu Punkt 2
in Tegesordnung, Schulberichte, ergreist zunächst herr Schulkier Düder das Mort. Der Krieg habe in der Schule
kier Arbeit lahm gelegt. Beim Beginn des Krieges
ber Unterricht ausgesetzt, am 16. Rovember wurde
a nieder ausgenommen. Der Schulvorstand ist in Juenmensehung derselbe geblieben. Durch die Einberufung
reichiedener Lehrträfte zum Heeresdienst war naturgemäß
in erofer Mangel an Lehrträften vorhanden. Die Schulerin berrug 380. Die im vorigen Jahre eingerichtete freien min betrug 380. Die im vorigen Jahre eingerichtete frei-Rlaffe für altere Couler murbe von 29 Schulern Begen des Krieges muste diese Rlasse im Bintereter eingehen. Leiber sei mit ben Urlauberteilungen Misuch getrieben worden, so daß dieselben aufgehoben wurden.
in bet anschließenden Besprechung über diesen Puntt wurde Der Mitte ber Berjammlung angefragt, ob ber Militarmenen Raumlichleiten herangezogen werde, worauf er-bert wurde, bag von maggebenber Geite verfichert wor-Titel 1 n lei, auf eine Begahlung hinzuwirten. Ueber die Dab-Bericht geht hervor, daß die Jahl der Schülerinnen in ben Krieg zurudgegangen ift. In der Klaffe für achenaben ging die Jahl der Schülerinnen auf 24, in der effe für Schneiberei auf 14 zurud. Im Winter blieb Schlerzahl ungefähr auf der gleichen Sobe, obwohl in normalen Zeiten im Winter 50—60 Schülerinnen Bafchenachen und zirta 25 im Schneibern unterrichtet wen. Jurzeit haben sich für die erste Unterrichtsart 42, Die lettere nur 8 Chulerinnen gemelbet. Reu in ben plan wurde die Lebens- und Burgerlunde aufgenommen, dulich fei es ichwierig gewesen, geeignete Lehrlrafte gu Imitanben bie Rodidule fei fortgeichritten, ein Rurfus fei wieber breumt worden. - Der Borfigende fpricht hierauf ben ber herren ben Dant für ihre Mühewaltung aus. - Es ber Raffenbericht, erftottet von herrn Chr. Chafer. ntmorts mach ergibt fich folgendes Bild. 1. Lofalgewerbeverein; 13behörber tunftigbin and 105,44 Mart. Unter ben Musgaben befinden fic e folgende Boiten: Gur die Rriegsfürforge 100, für einen Gerungsichein 60, für einen franten Sandwertsmeifter Karl. 2. Rechnung der Ancbenfortbildungsschule: Ein-imm 10 173,90 Mart, Ausgaben 10 578,90 Mart, Mehr-cide 405 Mart. 3. Mädchenfortbildungsschule: Ein-ten 9456,30 Mart, Ausgaben 10 947,27 Mart, Mehr-mede 1490,90 Mart. Die Mehrausgaben der beiden I. B.) 1 bronbelte b bem Er th dem I den sind jedoch gedeckt durch den Zuschuß des Kreises noch ausstehende Schülergelder. Der Borsihende bestigt dem Bericht, daß mit beiden Schulen glatte Bahn mid werben und sogar ein fleiner Ueberschuß erzielt men könne. Bei der nun folgenden Ersaywahl für die steibenden Mitglieder Herren J. H. Brög, Haers Erring, Ehr. Schäfer, Weigand wurden samt-Imtlid B 91bteilum ifenbahni herren einstimmig wiedergemählt. In die Rechnungstungslommission wurden gewählt die Herren Laibach Lang. — herr Schulleiter Duder bittet um Festungsschule ersorbertichen Summe jur die in der Knabensortungsschule ersorbertichen sachlichen Ausgaden, und zwar alle vor, die Summe dem vom Kreise Limburg zugeshop at Gefangen id nah R in ber 6 n usw. gen Roln. 3tal men Betrage zu entnehmen. Rach langerer Beratung man fich bahin, herrn Duder 200 Mart zur Beraus zu stellen. Der Restbetrag von 1300 Mart foll bie Bedürfnisse beider Fortbilbungsichulen bereitzehalten r Ceil Mai 1915 ben Ginen breiten Rahmen ber Befprechungen nahm bie

Det 8 richter

2iniften

abjeb

in ber d

Des p

dan ben

ben mi

pazi. ertit.)

grober us als

oligen

Sipp

lung, b

Des Ge

ut:

hen In

Belt, er

ausgeril

non ;

nternom

ben 9

ation tgeitelli

berjenin

errn ent

Majel

reitages

ka

April.

n, welder

polle Est

n- und I

ugenb"

e to Dias erdient, br

um Mbbrot

tern abent

ie es 344

an allen L

burg cint !

pende alle

e die Da

eber Anine

of im Aug

nft gebt 10

igen son

n abend b

erein jem

miune

s pom

ats idoffm

thleiben

en der

leit. De

szeit und

ge. hen Bericht in mutbe.

Bu Unden gegan

ent, um

es ging reibenber

unb be

e 311 ern

hight ab

weitgebe

bandmerter-Lieferungsvereinigungen. Berbeverein für Raffau empfiehlt ben Lotalvereinen dicht barauf, bag bie heeresverwaltung Lieferungen stem Umfange nur an großere leiftungsfahige banb-Sachvereinigungen, Innungen und Genoffenschaften und auch die Staats und Rommunalbehörden bei en Urbeiten größeren Umfanges nur leiftungsfähige ntervereinigungen berüdfichtigen, einen fachlichen Buichlus ber Sandwerfer burch Bilbung von Gad- und Begirt eines Rreifes auszudehnen und die Rreisstadt ber Bereinigung gu mablen. Bor allen Dingen n barauf zu legen, wirklich leistungssähige Bereini-in grunden, die auch mit Erfolg als Bewerber um de Arbeiten auftreten tonnen. Die Bereinsvorstande alsbald Berjammlungen zu Grundungen folder Ber en anberaumen, gu benen ber Bentralvorftand Mitjur Rlarlegung ber Cache entjenden wird.

agenheit ber an ber Dabdenfortbilbungsichnte tätigen

min Arl. Biebricher ein. Es tam hierbei gu jehr

den Meinungsauferungen, und die allfeitige Anficht ging

bat bas Ausicheiben biefer verdienstvollen Lehrerin

deshalb ben Bertreter bes Gewerbevereins im Ruraio-

burauf binguwirten, bah Fraulein Biebricher ber Gaule

Prabenfortbilbungsichule erzeugte manderlei Meinungs-

fall um 8 Uhr motgens ichon um 7 Uhr beginnen gu

dem entgegengebalten murbe, bag bi

Ritternacht ein.

ebenbeiten. Es murbe gewünscht, ben Beginn ber Stun-

in Zugverbindungen nicht gut möglich sei. Die Ent-

bem Magiftrat. Echluß ber Generalversammlung trat

Die Betanntmachung bes Ctunbenplanes

Berbeutichungslifte für ben Bebitoff. 3n gemeinsamen Beratungen zwischen Bertre-Berbandes beuticher Detailgeschafte ber Textil-4.8. (Git Samburg) und des Allgemeinen Deutpradvereins ift turglich für die wichtigeren Facher deiligter Geichaftszweige eine Berdeutschungslifte auf-vorden. Die Liste erstredt sich insbesondere auf die tritofibanbel, im Belleibungsfach, Geidenstoffge-Eppid und Mobelftoffbandel fowie im Butnorfommenben Fremdwörter, Die durch deutiche Ben triebt worden find. Die beiben genannten Ror-n baben fich nunmehr an die in Betracht tommen-Bettebungen gu unterstugen und, soweit erforber-

FC. Wiesbaben, 29. April. In ber heutigen 2. öffent-lichen Sibung bes 49. Rommunallandtages bes Reg. Beg. Biesbaden erstattete Landeshauptmann Rrefel den Bericht über Die Ergebniffe ber Begirtsverwaltung vom 1. April 1913 bis Unfang 1915. Der Landeshauptmann bob hervor, daß der unerwartet ausgebrochene Rrieg auch für bie Bezirksverwaltung eine Reihe tiefeingreifender Wirfungen mit fich gebracht und von 1006 Beamten, Be-bienfteten und Arbeitern ber Berwaltung 474 alfo 46 Brogent unter ben Gahnen fteben. In ber Fürforgeerziehung eien die Einwirfungen bes Rrieges in besonders fichtbarer Weife gutage getreten, benn alsbalb nach Rriegsausbruch ging ein Zuge getteten, benn alsonib nam Riegsansbluch ging ein Zug ber Unbotmäßigleit durch weite Kreise nament-lich der männlichen schulentiassenen Fürsorgezöglinge. An ben Bericht knupfte sich eine längere Kussprache, in der ber Abg. Zielowsli-Franksurt beantragt, Sprechstunden in Wiesbaben für Angehörige ber Fürsorgezöglinge einzurichten. Dieje Institution foll erwogen werden. - Der Landtag beichlof fodann, daß bas Reftdarleben von 227 500 Mark, bas ber Begirtsverband von ber Rerferbachbahn-Uftien-Se-fellicaft gu forbern bat, bis 1928 ftatt 1926 getilgt werben muß. — Der Bortrag, betreffend ben Abichluß eines Ber-trages mit dem Rreife Westerburg über bie Uebernahme ber Bigmalwege biefes Rreifes in Die Unterhaltung Des Begirtsverbandes, fand Unnahme; ein gleicher Bertrag mit bem Rreife St. Goarshaufen wurde ebenfalls gutgeheißen. Die Bicinalmege im Rreife Befterburg betragen 234 Rilometer, mofür jahrlich 70 200 Mart an Begeunterhaltungstoften aufgebracht werben muffen, von benen ber Rreis 66% gleich 46 800 Mart, der Begirtsverband 331/3 gleich 23 400 Mart gu tragen haben. Die Bertragsdauer lauft 20 Jahre. Die Biginalwegestrede im Rreife Ct. Goarshausen beträgt 154 Rilometer. Die jährlichen Unterhaltungsfosten betragen 55 440 Mark, von benen der Rreis 75 Prozent gleich 41 580 Mark, der Bezirlsverband 25 Prozent gleich 13 860 Mark zu tragen haben. Auch hier ist die Bertragsdauer eine 20jährige. – Rach einem Referat des Abg. Boigt-Frantfurt, betreffend die Fürforge für Rriegsbeschädigte, bewilligte bas haus vorläufig 10 000 Mart für biefen 3med. Weiter wurde beichloffen, den Raffaufichen "Feldgrauen" eine Liebesgabe in Form eines Lieberheftes, bas alte befannte Beimatlieber enthalten foll, gu fenben. 10 000 Exemplare follen gedrudt und an die Front gefandt und 2000 Mart bafür bereitgestellt werben. Rachite Gigung

- Frantfurt, 30. April. Morgen, am 1. Mai, voll-endet Fraulein Katharma Rnecht ihr hundert ftes Ler. Gie ift die alteste Einwohnerin unserer Stadt. Der Tabal als Mohltater im Felbe. bensjahr.

Ueber den Wert der Liebesgaben in Form von Bigarren und anderen Rauchwaren wird ber "Roln. Bolfszig." aus bem Felbe mitgeteilt: Bie fehr bie Gaben an Rauchmaterial für unfere Goldaten gu icaten find, erlah ich bei verichiedenen Gelegenheiten. Gin Leiterwagen, mit Etroh bepadt, auf bem eine Angahl Edwerverwundeter lag, tam in ber Racht bei unserer Stappe an. Es war jehr talt, und bagu hatte ber Regen bas Stroblager und bie Mantel ber Leute vollständig durchnaht. Gie ichuttelten fich vor Froit und itobnten vor Schmerzen. Da es geraume Zeit bauerte, bis bas Berjonal und die Mergte gerufen wurden, jo gab ich allen eine Zigarre und Teuer. Sofort war die Stimmung anders, und von allen tam auf die Frage: "Ra, wie geht's benn jest?" ein Stimmig die Antwort: "Best geht's icon viel beffer, Berr Dicjor." Bei einer anberen Gelegenheit tamen wir in ein Feldlagarett, wo auch viele Edmerverwundete lagen. Die Berteilung von Bigarren und Zigaretten rief große Freude bervor, und ein Golbat, bem ein Arm fehlte, ließ fich von feinem Rachbar eine Bigarre angunden und reichen, bis wir ihm eine fleine Borrichtung am Bett angebracht batten, baf er durch Seben bes Ropfes felbit rauchen tonnte. Die banferfullten Blide biefes armen Berwundeten waren ein reicher Lohn fur Die Spender ber Bigarren und werben mir ein Unfporn fein, ben Leuten möglichft oft Bigarren gu verschaffen zu fuchen. Gin Trupp maricierte mude und etwas verdroffen nach bem fernen Biele gu. Der Berfuch einiger Leute, ein Lied anzustimmen, wollte nicht mehr burchdringen. Da brachte ber Zufall burch ein Auto 3igarren, die gleich verteilt wurden, und fofort war wieder Stimmung ba, und es wurde wader und fingend weitermarichiert. Go fonnte man der fleinen Erlebnife über die gunftige Wirfung bes Tabats noch viele ichreiben. Alle Diejenigen, die gesonnen find, unferen braven Truppen etwas enpen. foliten nicht vergeffen, dag Rauchwaren gu ben beliebteften Gaben bei ben Goldaten gehoren, und ben Cammelftellen recht oft welche gulommen laffen.

Bom Bachertifch

Frangos und Rug in Spiritus beift bie neue Rampfichrift in Bild und Wort, die ber "Simplicifimus" als Gegentud zu seinem mit fürmischem Beifall aufgenommenen "Gott-ftrafe-England"-Bandden soeben berausgebracht hat. Abermals haben fich die befannteften Beichner und Schriftsteller aus dem Simpliciffimus-Rreife gu einem fleinen Brachtwert politifder Gatire gufammengefunden. In 116 satirischen Zeichnungen und einer großen Anzahl von Textbeiträgen wird bas unnatürliche Brüberpaar Franzos und Rug "feziert" und "in Spiritus prapariert" - nach bem Eingangerezept:

"Bie man, vom Biffenstrieb gelenft, Geschwülfte ober Diggestalten In ein Gefaß mit Beingeift fentt, Um fie ber Forichung gu erhalten,

Co giehn wir hier ein rares Baar Gewiffermagen auch auf Flaiden Und bieten es gur Anficht bar. Ber Buft bat, moge baran naichen."

Die neue Rampfidrift wird gerade jest, mo ber Rampf gegen Dit und Weft jum entideidenden Sobepuntt brangt, in Deutschland wie in Defterreich - babeim und im Geibe freudig begrüßt merben. — Das Werichen, bas wieder nur 1 Mart toftet, fann burch alle Buchhandlungen ober birett vom Cimpliciffimus-Berlag in Danden (10 Bfg. Borto) bezogen werden.

Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht für Conntag ben 2. Dai 1915 Beitweise wollig, bochftene ftrichweise leichte Gewitterregen, Botteebienftordunng für Limburg. Ratholifche Gemeinde.

4. Sonntag nach Oftern, den 2. Mai.
Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr Lindergottesdienst mit Bredigt; um 9½ Uhr: Hochant mit Predigt. Rachmittags 1½ Uhr Christenlehre. Abends 8 Uhr Maiandacht.
In der Stadtsirche: Um 7, 8 und 11 Uor bl. Messen, die 2. mit Gesang. lettere mit Predigt, um 9½, Uhr Militärgottesdienst. Rachmittags 3 Uhr Complet,
In der Hospitalsirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Messen, lettere mit

An ben Bodentagen: im Dom um 6 Uhr Fruhmeffe, in ber Stadtfirche um 71, Uhr Schulmeffe, in ber hofpitalfirche um 71,

Uhr Schulmeffe. Montag, 3. Mai. Rrengauffinbung. Um 7 Uhr hl. Deffe in ber

Dienstag 71/4 Uhr Grequienamt im Dom für ben gefallenen Rrie-er Auguft Ribn; um 8 Uhr im Dom feierl. Erequienamt jift Fran

Bittwoch ?1/4 lihr in der Stadtfirche f. Jahramt für |Joseph Werth, seine Chefrau und Eltern; um 8 Uhr im Dom Exequienamt für den gefallenen Krieger Wilhelm Dergenhahn.

Donnerstag ?1/4 lihr in der Stadtfirche seierl. Jahramt für Ernestine Abt und Angehörige; um 8 Uhr im Dom Amt für Peter Denner.

Freitag ?1/4 lihr in der Stadtsirche Jahramt für Nicolaus Sehr und Sohn Anton; um 8 Uhr in der Stadtsirche Derz Jesu-Amt.

Samstag ?1/4 lihr im Dom Jahramt für Josef Diesenbach; um 8 lihr in der Stadtsirche Jahramt für Peter Künz und Chefrau; um 5 lihr nachmittags Beicht.

Gvangelifche Gemeinbe.

Sonntag ben 2. Mai 1915. Cantate.

Bormittags 9 Uhr Lindergottesdienst. herr hilfsprediger Reller. Bormittags 10 Uhr hauptgottesdienst, herr Defan Obenaus.
Bormittags 111/4 Uhr Christenlehre für die 1913, 1914 und 1915 tonfirmierten Töchter. herr Defan Obenaus.
Mittwoch, den 2. Mai, abends 81/2 Uhr Kriegsbeistunde. herr Defan Obenaus.

Die Amtowoche (Taufen und Trammgen) hat berr Defan Obenaus. Bucherei ber epangelifchen Gemeinde Beiersteinstraße 14, geöffnet Countage von 11-12 Uhr. Arbeitoftunde ber Frauenhülfe für das Rote Rreng im Evangel. Gemeindehaufe Dienetags und Freitags abends 8-10 Uhr.

Limburg, 2. Mai 1915 Biftmalienmarkt. Butter per Bfd.
1.40 Mt., 2 Eier 20 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 00—00 Pfg., Ratoffeln per Str. 0.00—0.00 Mt., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Ratoffeln per Stüd 8—10 Pfg., Birmen per Pfd. 00—00 Pfg., Bumenfohl per Stüd 30—50 Bfg., Citronen per Stüd 8—10 Pfg., Endvien per Stüd 10—00 Pfg., Rubland per Pfd. 0.00—0 00 Mt., Redlendi unterirdisch per Stüd 15—20 Pfg., Merrettig per Stüd 10—15 Pf., Rüben gelbe per Bfd. 12—00 Pfg., Rüben rote per Pfd. 12—00 Pfg., Rottrant per Stüd 50—00 Pfg., Rottrant per Stüd 50—00 Pfg., Beifgtrant per Stüd 50—00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. 30—00 Pfg., Spinat per Pfd. 20—00 Pfg., Schwarzwurz per Pfd. 30—00 Pfg., Spinat per Pfd. 20—00 Pfg., Swiedeln per Pfd. 25—00 Pfg., Bwiedeln per Pfd. 25—00 Pfg., Roteleie per Stüd 10—15 Pfg., Raitanien per Pfd. 25—00 Pfg., Bwiedeln per Pfd. 25—00 Pfg.,

Der heutigen Gejamtauflage des "Limburger Anzeigers" liegt ein Broipett des Barenhaufes Gefdwifter Maner. Limburg, bei, worauf wir hiermit empfehlend binweifen.



2 icone Dag Un: gitge, I hell geftre fr, fomie 1 blouen, find preismert gu vertaufen. Rah. Exp

Anedit

für Landwirtichaft megen Ginbernfung bee Betigen gefucht. 14)99 Fachinger, Limburg.

Fohlenmeide

Gine Angahl Fohlen tonnen noch auf guter Weibe untergebracht merben. Ausfunft 15 99

3. R. Trumper, Gifenbahnftrage 5, Telefon 172

Sen-, Alee- u. Stroh-Häcksel

offerieren

Münz & Brühl Limburg a. L. Tel. 31.

Fr. Bopp, Runtel (Lahn) Befucht für fofort oder bis

Enchtiger Erifenrgehilfe

dauernd bei hohem Sohn fofort

mai ein Dienftmädden. Gran Landrichter Jung. 4,91 Walderdorffitr 3

Sauberes, fleifiges

Monatsmädhen

bon ausmarte gejucht Borguftellen gwifchen 2-6 Uhr mittage. Bu erfragen in der Expedition. 16)99

Für Wirte!

Birfo 150 eiferne Gar: tenftuble preismert ju verfauten. 7)96 Magnus, Tal Jojafat. Telephon 272.

Wohnung, 2 Bimmer, Rammer und Ruche, Frantfurterftr. 5, fofort an rubige Beute gu bermieten. Bu erfr. bei Gottfr. Schafer, Unt Grabenftr. 29.



Die heutige Rummer umfaßt 6 Geiten.

Statt befonderer Angeige.

Deute nacht vericied nach furgem, ichwerem Leiden unfer innigftgeliebtes Tochterchen

lise

im garten Alter von 8 Monaten. Um ftille Teilnahme bitten

Rarl Ohl und Frau.

Limburg, ben 1. Mai 1915.

21(99

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befauntmachung.

3ch mache erneut barauf aufmertfam, bag bas unbefugte Betreten ber ftadtifchen Anlagen außerhalb ber Bege und Bromenadewege, jowie bas Beidabigen ber Gemachie, Baume und Straucher burch Abreifen ober Abfiliden und ber Bante, Bavillons oder fonftigen Gegenftande burch Ginfdneiden, Losreißen oder Beschreiben, ferner bas Berunreinigen ber Anlagen und Bege burch Dinmerfen, - Liegenlaffen - von Bapier ober fonftigen Wegenftanden verboten ift.

Inebejondere werden die Ettern und fonftigen Anffichtsperfonen baran erinnert, die Rinder nicht ohne Aufficht in ben

Anlagen gu laffen.

Etwaige Anordnungen der behördlicherfeits bestellten Auf-

fichteperfonen ift unbedingt Folge gu leiften. Buwiberhandlungen werden ben Bestimmungen bes Gelb- und Forftpolizeigefetes und bes Reichs-Straf Beiet Buchs gemaß, gur ftrafrechtlichen Berfolgung gebracht. Außerbem haben die Tater bezw Erfappflichtigen für etwaigen Schaden aufzufommen.

Sunde find, um unberechtigtem Jagen borjubeugen, in den Unlagen an der Leine gu führen. Limourg, ben 30, April 1915.

Die Bolizeiverwaltung:

12)99

3. B.: Deppel.

Befanntmachung.

Wegen bes Ausbruchs ber Maul- und Rlauenfeuche im Rreife Limburg muß ber hiefige Biehmartt am 4. Mai. D. 36. ausfallen.

Limburg, ben 30. Mpril 1915.

22(99

Der Magiftrat: Deppel.

Reichsgesetliche Familienunterführungen.

Die reichogesetilichen Familienunterftütjungen an die Angehörigen ber jur Gahne eingetretenen Mannichaften für den Monat April D. 36. werden am Montag ben 3. Mai b. 36., bon bormittage 8-12 Uhr und nachmittage von 3-5 Uhr auf Bimmer 14 bes Mathaufes ausgezahlt.

Limburg, ben 1. Mai 1915.

Die Stadttaffe: Bipberger.

Beröffentlichung ans dem Sandeleregifter:

B Rr. 28 Firma Raltwerte Diettirchen G. m. b. &. 3u Limburg: Der feitherige Gefchaftoführer Raufmann Balter Edulge ju Limburg ift ausgeschieden. Un feine Stelle ift ber Raufmann Chriftian Bropp gu Limburg als Gefchäftsführer getreten. Limburg, ben 27. April 1915.

Ronigliches Umtegericht.

Freiw. Generwehr Limburg. Mittwoch den 5. Mai, abende 81, Uhr: Infpektion der Ausruftungs- und fofdgerate.

Bollgohliges Ericheinen wird bringend erwartet Das Rommando.

Bullenverkauf.

Ein jur Rachzucht untauglich geworbener Gemeinde: bulle ficht gweds Abichlachten gum Berfauf.

Breisangabe ift bis jum Donnerstag den 6. d. Dito., vormittage 11 Uhr auf ber hiefigen Burgermeifterei

Bur genannten Beit erfolgt bei entiprechendem Angebot

Bujchlag Dietfirchen, ben 1. Mai 1915.

Der Bürgermeifter:

Um Montag den 3. Mai,

bon bormittage 8 Uhr ab

bringe ich ein größeres Quantum



doner Sauernfertel

jum Bertauf in ber Birtichaft "Jum Stephanshügel" (Schittenhelm) direft am Babnhofsrampen.

Klein ans Steindorf.

Blackbarning of continued c

Breisblatt: Druderet. ju haben in ber

Conntag, den 2. Mai 1915 : Promenaden-Konzert.

In Treue feft", Darich 2. Eröffnunge-Duverture 3. Barriationen über : "Alles neu macht " Gibam der Mai" .. Sibulfa Stephani-Bavotte " Starte "Der Dufiffreund" Botpourri " Lindemann. Unter bem Grillenbanner, Darich

In diefer ichweren Beit bliden wir beutichen Frauen mehr ale fonft auf unferen Raifer, bem ber furchtbare Rrieg eine boppelte Laft ber Berantwortung auferlegt. 36n, ber in porbildlicher Beife Frend und Leid mit feinem Bolle teilt, bewegt vielleicht manchmal die Frage : Wie tragt mein Bolt bie vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert find und noch gefordert merden muffen?

Deutsche Brauen, lagt une ihm eine Antwort barauf geben, logt uns ihm in einer

ymldigungsanschrift

fagen : Bir alle, auch die, welche durch ben Berluft ibrer Manner, Gohne, Bater und Bruber ichwer beimgefucht finb, bliden in unwandelbarer Liebe jest wie zu Beginn Des Rrieges ju unferem Raifer auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unfer gutes Recht

Bugleich foll als Gabe ber bentichen Frauenwelt für paterlandifche Bwede eine

Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen

bargebracht werden, über welche ber Raifer freie Berfugung hat. Deutsche Frauen und Madden, ichließt euch alle ohne Unterichied des Standes an, bamit eine eindrudsvolle Rund gebung erreicht wird!

Bir ftoren dadurch fein anderes Bert Der Liebe, da unfer Raifer die Spende vermenden wird, mo fie am nötigften ift

Die deutsche Frauenwelt als folde tritt hier auf den Plan!

Bede betrachte es ale Ehrenfache, fich gu beteiligen und im Rreife ihrer Dauegenoffen und Befannten nach Rraften für die Sammlung ber Ramen und Spenden ju wirfen! Much die fleinfte Gabe ift willfommen.

Mis lleberreichungstag ift tas Regierungsjubilaum bes Raifers im Juni in Aussicht genommen. Die Dauptgeschäfts-ftelle befindet fich in Berlin Behlendorf, Symnafium.

Der Hauptausschuß:

Fran Gymnafialdirettor Gifder. Fran Minifterialdirettor Salle. Fran Geb. Ob .= Regierungerat Richter.

Für die Stadt Limburg werden Anfang Mai bie Damen des Rationalen Frauendienites eine Cammlung von Saus gu Saus veranftalten. - Bir rechnen babei auf die Gebefreudigfeit aller Frauen und Jungfrauen Limburge und bitten berg lich, und mit einer Spende ju unterftugen; auch die fleinfte Gabe wird gern entgegengenommen.

Der Nationale Franendienst.

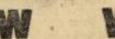
Kreissparkasse des Kreises Limburg.

Binefuß für Spareinlagen:

3 1/2 % für alle Benage bei täglicher Rundigung, 3 3/4 % für Bormund daftegelb und für Betrage von 6000 Dif. bis 10000 gegen Jahred:

fündigung, 40/o für Beträge vo mehr ale 10000 Dit. gegen

Jahreefündigung. Unnahme von Depote.



Wasch-Maschinen Wasch-Mangein

Müheloses Arbeiten. Grösste Schonung der Wäsche. Ersparniss an Zeit und Lohn

Glaser & Schmidt, Limburg.

Gute Belohnung

fichere ich hiermit bemjenigen ju, ber mir ben ober biejen die wieberholt in mein nabe ber Brudenvorstadt bele-Luftbad miderrechtlich einbrangen und bort icanblichien fug verübten, fo nambajt macht, daß ich deren Befrei berbeiführen fann.

Moriz Wagner Buchbrudereibefiger.

cimbi

Die E

n nicht

on an

§ 2. benen

birit u

Der 2

HUY D

Die 9

£ 3.

Die 9

Privat-Impfungen

finden in meiner Wohnung statt am 10. Mai, nach mittags von 2-5 Uhr.

Dr. Werner-Schmide praktischer Arzt,

Dorchheim, Fernruf 11.

Mein Bruchband "3beal" ohne Feber, eigenes auch bei Racht tragbar, bietet die größte Erleichterung balt jeden Bruch gurud. Leib- und Borfallbinder Gerabehalter. Langjährige Erfaurung, reelle Bebienen Bin wieder felbft mit Duftern anwejend in Limbar Dienstag, ben 4. Dai, von 8-111/, Ilhr, im "Alte Boft"

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart,

Hederichfresser.

mit ber Sand und Dungerftreumaschine leicht auszufren vernichtet unbedingt ficher und ichnell Beberich, Mderin Difteln, Brenneffeln, Suflattich uim. Angu ber Deberich bas britte bis vierte Blatt bilbet. Angumenden, me

- Berfand nach allen Stationen. -Breis in 100 kg.-Badung Mt. 6.50 für 50 kg gan Nachnahme

Hloys Hnt. Hilf. Limburg a. Lahn.

Telefon Ro. 42.

l erpentolin

"Löwen-Marke" D. R. W.

(Amerif. Terpentinol gleichwert g) Dauptniederlage fur Deffen-Raffau :

Dr. Krüger & Sommerfeld, Cassel Telegr . Mbr : Chemikalco. Fernruf Dr. 553 u. 554.

Anstreicher

für Ladierwerfftatte jucht

Waggonfabrit Rafernburg, Raffan (Lati

möglichft gelernte Schloffer ober Spengler, für dauernbe ichaftigung jum balbigen Gintritt gejucht vom

Gaswerf Limbura

für Tag. und Rachtichicht in bauernbe Beichaftigung go

Buderus'sche Eisenwerk Abt. Carlohütte, Staffel a. d. Lahn.

Wir ftellen noch eine Ange jugendliche Arbeiter ein.

Buderns'fdje Gifenwerk Abteilung Carlohütte Staffel a. d. Lahn.

Evangelisches Gemeinde-Hau Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 Weiersteinstr. - Tel 14. Heller grosser



mit Nebenräumen. Restaurationsbell in eigener Verwalts Sui börgerlicher Wille

Helles und dunkles Aturreine Well

Anfragen und Bestellungen werden erbeten Wirtschafts-Kommission.